

## **Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

gerade rechtzeitig zu Weihnachten ist die neue Ortschronik von Hohenkammer "Chronica Chamara" erschienen.

Sie ist gleichsam ein Bindeglied zwischen Vergangenheit und Zukunft, in dem Fakten aus unserer 1220-jährigen Geschichte festgehalten und historische Begebenheiten in unserer Heimat zu neuem Leben erweckt werden.

Heimat braucht Erinnerung und Vergewisserung. Die politischen Diskussionen unserer Tage machen das gerade besonders deutlich. Die Abgrenzung und die Angst vor fremden Kulturen beherrschen die Schlagzeilen. Eine Rückbesinnung auf eine europäische und nationale Identität und Lebensweise ist wieder im Gespräch. Die Verdeutlichung unserer Grundwerte und Grundrechte ist notwendig und geboten. Nur das bewusste Erkennen der eigenen Positionen gibt uns die Freiheit und die Möglichkeit uns mit Neuem und Unbekanntem auseinanderzusetzen. Daraus erwächst die Kraft und das Vertrauen, diesem auch mit der nötigen Toleranz zu begegnen.

Unser Lebensbereich, dem wir nach Geschichte und Lebensform verbunden sind, bietet Verwurzelung und Halt und stiftet Gemeinschaft. Heimat ist nicht nur die Landschaft in der wir leben, sondern auch die Kultur und das überlieferte Brauchtum.

Braucht eine moderne Industriegesellschaft noch Brauchtum oder muss sie sich aufmachen zu neuen Gewohnheiten, Mentalitäten und Symbolen?

Brauchtum ist erst einmal Rückbindung an die Vergangenheit. Jeder Mensch knüpft an die Lebensweisheit, Erfahrungen und Vorgaben früherer Generationen. Brauchtum ermöglicht auch das Miteinander in der Gegenwart. Nichts bindet Menschen mehr aneinander wie Freude und Feste. Feiern kann man nur gemeinsam.

Lebendiges Brauchtum kann ebenso Zeichen dafür sein, dass wir die Kette nicht abreißen lassen wollen und dass wir Verantwortung für die Zukunft tragen. Wir stehen im Kommen und Gehen der Generationen. Unsere Kinder werden von dem leben, was wir hinterlassen und verbreiten. Sie werden nicht leben können allein von Konsum und Luxus, von Computern und Robotern.

Das kommende Weihnachtsfest sollte uns daran erinnern.

In diesem Sinne danke ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr herzlich für Ihr Entgegenkommen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit, sowie für Ihr Dasein für den Nächsten.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle

- den Damen und Herren des Gemeinderates für ihren persönlichen Einsatz und ihre Fairness
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeinde für ihre Leistungen und ihre Motivation
- den Betreuern und Lehren in Eltern-Kind-Gruppen, Kindergärten, Schule und Jugendtreff für ihre Liebe und Geduld
- den Verantwortlichen in der Seniorenarbeit für ihren Einsatz und ihre Ausdauer



- allen Vereinen mit den Vorsitzenden für ihre Jugendarbeit, ihren Kulturbeitrag und die gemeinsamen Veranstaltungen
- den Seelsorgern und kirchlichen Mitarbeitern für ihr fruchtbares Wirken
- der Redaktion des Glonnboten für ihre Information und den Idealismus sowie allen, die sich ehrenamtlich um das Gemeinwohl oder auch in aller Stille um das Wohl des Nächsten kümmern.

Ein herzliches "Vergelt's Gott".

Für die Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen und Ihren Familien Friede und Freude im Herzen. Gesundheit, Glück und Gottes Segen für das Jahr 2005

In herzlicher Verbundenheit

Ihr Bürgermeister

*Johann Reymair*

## **Die neue Ortschronik**

"Chronica Chamara" heißt die neue Ortschronik von Hohenkammer.

Unter der Leitung von Frau Dr. Gabriele Wabnitz konnte in Zusammenarbeit mit Herrn Gerd Prucker, Herrn Rektor Fritz Staudinger und Herrn Walfred Schlicker ein historisches Meisterwerk entstehen.

Diese Chronik hilft uns, Zusammenhänge und Entwicklungen zu erkennen und erinnert uns an die Verantwortung für den Erhalt unserer Heimat für nachfolgende Generationen.

Mit hohem Respekt danke ich den Autoren für ihre Arbeit und ihren Einsatz bei der Forschung in den Archiven und bei der Auslese des umfangreichen Materials.

Allen Lesern wünsche ich viel Freude an der Chronik verbunden mit der Hoffnung, Interesse zu wecken für unsere lebens- und liebenswerte Gemeinde Hohenkammer.

Vorgestellt wurde das Buch erstmals am 18. Dezember 2004 im Schloss Hohenkammer im Rahmen einer Feierstunde.

Sie können die Chronik zu einem Preis von 20,- € im Rathaus erwerben.

## **Neue Postfiliale**

Am 30.11.2004 wurde im Getränkemarkt Kreitmair eine neue Postfiliale eröffnet.

Hier können künftig Briefmarken und Pakete aufgegeben werden, auch zurückgelegte Päckchen liegen hier zur Abholung bereit.

## **Neue Abgas-Absauganlage für die FFW Hohenkammer**

Die Freiwillige Feuerwehr erhält eine neue Abgas-Absauganlage zu einem Preis von 14912,79 €. Lieferant ist die Firma Heinz Fischer, Weilheim.

## Haushalt 2005

Der Verwaltungshaushalt 2005 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit einem Betrag von 2.481.850,- € und im Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit einem Betrag von 569.400,- € ab.

Die Hebesätze für Grundsteuer A und B sowie für die Gewerbesteuer bleiben auch im Jahr 2005 unverändert. Kreditaufnahmen sind zur Finanzierung des Vermögenshaushalts nicht notwendig. Bei planmäßiger Erfüllung des Haushaltes wird der Rücklage ein Betrag von 199.950,- € entnommen.

Die Pflichtzuführung vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt beträgt 49.370,34,- €, tatsächlich werden aber 184.250,- € zugeführt.

### Zuschuss für Kindergarten

Der Gemeinderat hat beschlossen, auf Antrag der Kath. Pfarrkirchenstiftung Hohenkammer das Defizit des Pfarrkindergartens für das Kindergartenjahr 2003/2004 in Höhe von 3600,- € zu übernehmen.

### Zuschuss für Kirchendach

Der Gemeinderat hat beschlossen, dem Evang.-Luth. Pfarramt Oberallershausen für die Renovierung des Kirchendaches 1500,- € als Zuschuss zu gewähren.

### Beleuchtung für Botzau

Die Firma Eon wurde beauftragt, die Beleuchtung im neuen Baugebiet Botzau zum Preis von 24.991,71 € zu errichten

### Winterdienst

Auf manchen Wegen im Gemeindebereich erfolgt nur ein eingeschränkter Winterdienst. Diese sind gekennzeichnet. Bitte beachten.

Gleichzeitig bitte ich, die Fahrzeuge so zu parken, dass ein ungehindertes Räumen und Streuen möglich ist und ich möchte erneut an die Räum- und Streupflicht erinnern. Vielen Dank!

## Auszüge aus der Bürgerversammlung am 10. Nov. 2004

### Bevölkerungsstruktur

Bevölkerungszahl 02.11.2004	<u>2.404</u>
Bevölkerungszahl 2003	<u>2.374</u>
Erhöhung	<u>30</u>
Hauptwohnsitz zum 02.11.2004	<u>2.276</u>
Nebenwohnsitz zum 02.11.2004	<u>136</u>
Ausländische Mitbürger zum 02.11.2004:	<u>131</u>
Vorjahr:	<u>126</u>

### Insgesamt **24 Nationalitäten:**

Albanien, Argentinien, Australien, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Irak, Marokko, Frankreich, Italien, Jamaika, Kroatien, Niederlande, Österreich,

Philippinen, Polen, Schweiz, Serbien-Montenegro, Slowenien, Thailand, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vereinigte Staaten (Amerika), Vereinigtes Königreich (England)

**Größte Nationengruppe:** Türkei mit 28 (2. Österreicher 21)

Hohenkammer ist eine recht junge Gemeinde,

Rentner/Pensionisten (ab 66) 284 Pers. (am 02.11.2004)

Im erwerbsfähigen Alter 19-65 1.581 Pers. am 02.11.2004)

Kinder und Jugendliche 0-18 539 Pers. (am 02.11.2004)

**Einwohner** **männlich: 1.236**

**weiblich: 1.168**

Geburten 01.01.04-02.11.04 **19** (Vorjahr: 13)

Sterbefälle 01.01.04-02.11.04 **15** (Vorjahr: 09)

Eheschließungen 01.01.04-01.11.04 **13** (Vorjahr: 16)

davon Standesamt. Amt Hohenkammer **9** davon St.Amt auswärts **4**

## Gemeinderatssitzungen

Seit der letzten Bürgerversammlung am 18.11.2003 wurden 21 Gemeinderatssitzungen abgehalten.

Zudem gab es ein Klausurwochenende und verschiedene Ortsteilversammlungen außerdem 4 Bürgerbeteiligungen für alle Ortsteile im Rahmen der 7. Fortschreibung des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan.

In 21 Gemeinderatssitzungen seit dem 18.11.2003 wurden 160 Beschlüsse gefasst und von der Verwaltung umgesetzt. Ein Großteil der Beschlüsse wurde erfreulicherweise einstimmig gefasst.

## Haushalt 2004

Der Haushalt 2004 wurde in der Sitzung am 25.11.2003 verabschiedet. Er sieht Ausgaben und Einnahmen in Höhe von 2.555.500,- € im Verwaltungshaushalt und 353.450,- € im Vermögenshaushalt (in Einnahmen und Ausgaben) vor. Einige größere Haushaltsposten darf ich kurz vorstellen.

### Ausgaben des Verwaltungshaushalts:

- Grundschule 87.200,- € – 111 Schüler Kosten je Schüler ca. 786,- €
- Hauptschule ca. 58.000,- € – 43 Schüler Kosten je Schüler ca. 1.349,- €
- Schülerbeförderung ca. 31.700,- € (die Hälfte davon wird bezuschusst)
- Kosten für Jugendtreff ca. 20.000,- €
- Kindergärten Einnahmen Nutzungsentgelt 17.000,- €

Gemeinde Personalkostenzuschuss des Staates 26.000,- €

Ausgaben Gemeindekindergarten ca. 116.800,- €

+ Pfarrkindergarten 52.200,- € Personalkostenzuschuss

Gesamtausgaben ca. 169.000,- € für Kindergärten

## Abwasserbeseitigung (Kanal)

Einnahmen 2004 (Ansatz) ca. 185.000,-- €

Ausgaben geplant: ca. 188.000,-- €

Kanalgebühren wurden bei der Euroumstellung auf 1,53 € abgerundet.

Die Gemeinde Hohenkammer verbrannte in diesem Jahr den anfallenden Klärschlamm, die Kosten belaufen sich auf ca. 30.000,-- €.

Eine Fortschreibung der Globalberechnung ist 2002 durchgeführt worden.

Die Beiträge und Gebühren sind kostendeckend, eine Anpassung nach oben oder nach unten ist nicht erforderlich.

Abwasser:

Die Gemeinde Hohenkammer hat im Bereich Hohenkammer Ost Kamerabefahrungen durchgeführt.

Am Kanal in Hohenkammer Ost sind Kanalsanierungen erforderlich, die Kanalsanierung in Hohenkammer wird 2005 durchgeführt. Die Maßnahme wird im Winter ausgeschrieben. Die alten Kanäle werden Zug um Zug saniert.

## Wasserversorgung: Trinkwasser

Einnahmen 190.000.- € (geplant 2004 - inklusive Verkauf an Petershausen)

Wasserpreis 0,65 € inkl. Mwst /cbm

Ausgaben 199.000.- € (geplant 2004)

Der Wasserpreis konnte bereits seit 8 Jahren konstant gehalten werden.

## Steuerhebesätze

bleiben unverändert

Grundsteuer A für Land- und Forstwirtschaft 300 v. H.

Grundsteuer B für Hausbesitzer 310 v. H.

Gewerbsteuer 320 v. H.

### Die wichtigsten Einnahmen

Gewerbsteuer ca. 200.000,-- €

Einkommensteueranteil ca. 920.000,-- €

Schlüsselzuweisung ca. 70.000,-- €

Grundsteuer A ca. 42.000,-- €

Grundsteuer B ca. 160.000,-- €

Konzessionsabgabe Strom ca. 56.200,- €

### Wichtigste Ausgaben

Gewerbsteuerumlage 40.000,- €

Solidarumlage 80.000,- € - netto -

Kreisumlage 655.000,- €

Zinsausgaben ca. 30.000,- €

### Haushaltsvergleich

Das Haushaltsvolumen, d.h. die Summe der Einnahmen und Ausgaben von Verwaltungs- und Vermögenshaushalt hat sich gegenüber den Vorjahren wie folgt verändert:

	Ansatz 2004 €	RE 2003 €	RE 2002 €	RE 2001 €
Verwaltungs-Haushalt	2.555.500,00	2.769.852,25	2.460.201,63	2.582.398,27
Vermögens-Haushalt	353.450,00	854.210,43	1.286.507,85	1.695.604,30
Gesamt	2.908.950,00	3.624.062,68	3.746.709,48	4.278.002,57

### Haushaltsüberblick

Die Gemeinde Hohenkammer kann ohne Aufnahme von Krediten den Haushalt 2004 ausgeglichen gestalten.

Durch sparsame Bewirtschaftung der Mittel kann der Haushalt 2004 mit einer Zuführung zur Rücklage in Höhe von 5.050,00 € aufwarten. Die Pflichtzuführung, d.h. die ordentliche Tilgung kann auch in diesem Jahr dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Der ordentlichen Tilgung in Höhe von 49.370,34 € steht eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt in Höhe von 216.550,00 € gegenüber.

Die Kreisumlage hat sich für das Haushaltsjahr 2004 um 1,5 % Punkte erhöht und beträgt jetzt 47,5 % Punkte.

### **Verschuldung**

Trotz großer Investitionen konnten die Kredite der Gemeinde Hohenkammer weiter abgebaut werden.

Von	rund 1,09 Millionen €	Dez. 2000 = 503 €/EW auf
	rund 931.000,- €	Dez. 2001 = 420 €/EW auf
	rund 767.000,- €	Dez. 2002 = 338 €/EW auf
	rund 634.000,- €	Dez. 2003 = 281 €/EW
	rund 585.000,- €	Dez. 2004 = 258 €/EW

Die Bar- Rücklagen der Gemeinde betragen zum 01.01.2004 781.418,- Euro

### Vermögenshaushalt:

Der Vermögenshaushalt wurde im Haushaltsjahr 2004 wiederum recht klein gehalten. Nach den großen Investitionen der bereits abgeschlossenen Haushaltsjahre, ist es auf Grund der recht ungewissen Einnahmesituation der zukünftigen Jahre nicht möglich, Maßnahmen mit ähnlichen Finanzvolumen zu finanzieren. Die Infrastruktur ist in der Gemeinde Hohenkammer größtenteils neu erbaut worden, folgende Investitionen waren u.a. im HH-Jahr 2004 vorgesehen:

- 30.000 € Anschaffung EDV
- 10.000 € Umstellung der Heizung im Rathaus auf Gas
- 15.000 € Abgasabsauganlage für das Feuerwehrgerätehaus
- 6.000 € Tiefbaumaßnahme Außengestaltung Kindergarten
- 4.000 € Tiefbaumaßnahme Erneuerung Sandkasten Kindergarten
- 76.000 € Tiefbaumaßnahme Lärchenstraße
- 25.000 € Tiefbaumaßnahme Schmiedberg
- 20.000 € Tiefbaumaßnahme Verbindungsstraße Lärchenstraße/Buchenstr.
- 15.000 € Sanierung Radweg Eichethof
- 15.000 € Erwerb eines Hängers

**Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2004 wurden von der Kommunalaufsicht des Landratsamtes Freising geprüft und genehmigt.**

**In der rechtsaufsichtlichen Würdigung heißt es: " Das Haushalts- und Finanzverhalten der Gemeinde wird von uns - vor allem vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftslage - als vorbildlich eingestuft."**

### **Neuer Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan**

In der Sitzung am 10.03.2003 beschloss der Gemeinderat die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan für die Gemeinde. Als Grundlage für die 7. Fortschreibung des Flächennutzungsplans diente der rechtskräftige Flächennutzungsplan vom 14.03.1986.

Die 7. Fortschreibung wurde mit Schreiben vom 22.09.2004 vom Landratsamt Freising genehmigt.

Es konnte dieses große Verfahren in gut 1 ½ Jahren abgeschlossen werden, was dem Gemeinderat und der Verwaltung viel Arbeit und lange Sitzungen bescherte.

### **Bebauungsplan Nr. 10 "Botzau" und Bebauungsplan Nr. 12 "Grünzug Botzau" (Ausgleichsbebauungsplan)**

Am 17.02.2004 beschloss der Gemeinderat die Aufstellung des Bebauungsplanes "Botzau" und "Grünzug Botzau". Beide Bebauungspläne wurden am 31.08.2004 rechtskräftig.

### **Erschließung des Baugebiets "Botzau"**

Am neuen Baugebiet wird bereits kräftig an den Erschließungsmaßnahmen gearbeitet. Der Gemeinderat hat folgende Aufträge bereits vergeben:

Straßenbau: Firma Strabit GmbH, Landshut - Auftragssumme: 298.554,00 €

Kanalbau: Firma Seel, Berg im Gau - Auftragssumme: 168.293,57 €

Wasserversorgung: Firma Seel, Berg im Gau - Auftragssumme: 47.034,69 €

Die Gemeinde finanziert die Maßnahme über die Bayerngrund. Für den Kauf der Grundstücke, die Planungskosten, Kosten für die Erschließung (Wasser,

Kanal, Straßen, Spielplätze, Ausgleichsflächen) und der Gleichen steht der Gemeinde ein Kreditrahmen von 4 Mio. Euro zur Verfügung.

### **Einheimischenmodell**

Der Gemeinderat beschloss Richtlinien für die Vergabe von Bauparzellen an Einheimische. Es wurden 11 Grundstücke im Bauabschnitt I. für Einheimische vom Gemeinderat ausgewählt.

Der Preis beträgt 240,- € bzw. 270,- € je m<sup>2</sup> - voll erschlossen (d.h. einschließlich Straße, Wasser, Kanal, Begrünung, Spielplätze, Straßenbeleuchtung). Die Gemeinde gibt pro Einheimischen und Bauplatz einen Abschlag von 25.000,- €. 6 Bauplätze im Einheimischenmodell, sowie 6 Bauplätze auf dem freien Markt wurden bis Anfang Dezember 2004 verkauft.

Das Baufeld ist ein Südhang - für Auskünfte stehen Herr Unruh oder ich gerne zur Verfügung.

### **Bebauungsplan Nr. 11 "Raiffeisengebiet"**

Am 17.02.2004 wurde die Aufstellung eines weiteren Bebauungsplanes - "Raiffeisengebiet" beschlossen. Auf dem Gelände der Freisinger Bank eG sollen neben dem Raiffeisenhaus und dem alten Stromhaus 3 weitere Häuser entstehen.

Durch diesen Bebauungsplan ist gewährleistet, dass die Fußwegeverbindung durch den Grünzug Botzau Richtung Schloßstraße und Petershauser Straße hergestellt werden kann.

### **Ausbau des Lärchenweges, des Schmiedberges und eines Teils der Pfarrer-Egger-Str. wurde dieses Jahr durchgeführt**

(Kostenschätzung durch das Ingenieurbüro Hilsenbeck)

1. Sanierung der Lärchenstraße in Hohenkammer 76.000,- €
2. Sanierung der Verbindungsstraße Lärchenstraße - Buchenstraße (Eschenweg) 20.000,- €
3. Sanierung des Teilstücks Pfarrer-Egger-Straße 17.000,- €
4. Sanierung des Schmiedbergs 25.000,- €

### **Zuschneiden von Hecken und Sträuchern**

Ich bitte die Haus- und Grundstücksbesitzer sehr herzlich, überhängende Zweige und Äste, die in den Gehweg hineinragen, zurückzuschneiden.

Das Lichtraumprofil muss groß genug sein, das ein Erwachsener ungehindert durchgehen kann.

### **Grünabfälle**

Grünabfälle Kosten jetzt 5,- €/m<sup>3</sup>.

An dieser Stelle weise ich darauf hin, dass es immer wieder vorkommt, dass Grünabfälle sowie Strauch- und Heckenschnitt auf fremden privaten oder öffentlichen Flächen entsorgt werden. Dies ist unzulässig. Besonders am



Uferstreifen der Glonn und Bachläufen abgelegte Abfälle werden bei Hochwasser abgeschwemmt und es kommt zu Verstopfungen von Rohrabflüssen. Ich bitte das in Zukunft zu beachten.

### **Mittagsbetreuung an der Grundschule**

Die Gemeinde Hohenkammer bietet zum Schuljahr 2004/2005 wieder eine Mittagsbetreuung an der Grundschule an. Die Betreuung beginnt nach Ende des regulären Unterrichts und endet um 14.00 Uhr. **12 Kinder nehmen daran teil.**

Ab 2002 ist ein Betrag von 30,- €/Monat festgelegt, für das 2. Kind einer Familie ermäßigt sich der Beitrag auf 24,- €.

Für die Betreuung wurden Frau Angela Schneider und Frau Beatrix Thoms angestellt.

### **Beschwerden wegen freilaufender Hunde**

In der Gemeinde liegen mehrere Beschwerden von Bürgern vor, dass in letzter Zeit vermehrt Hundebesitzer ihre Hunde ohne Begleitung frei laufen lassen.

Die Gemeinde weist darauf hin, dass das Freilaufen von Hunden mit einer Schulterhöhe über 50 cm nicht zulässig ist. Die Hunde müssen mit Begleitung ausgeführt und angeleint werden.

Öffentliche Grünanlagen und Vorgärten sind keine Hundeklos. Eine Bitte an die Hundebesitzer: Geben Sie ein gutes Beispiel und beseitigen Sie die Hinterlassenschaft Ihres Hundes.

### **Unleserliche Hausnummernschilder erneuern**

Von Seiten der Rettungsdienste wird immer wieder hingewiesen, dass eine nicht unerhebliche Zahl von Hausnummernschildern fehlt, oder ausgebleicht und somit unlesbar ist.

Gerade für Rettungseinsätze, bei denen es oft um Minuten geht, sind gut lesbare Hausnummernschilder dringend erforderlich.

Auch für Mitarbeiter der Post, Paketzusteller oder Ortsunkundige Personen ist es hilfreich, wenn gut lesbare Schilder angebracht sind.

Sollten Sie ein neues Hausnummernschild benötigen, können Sie es bei der Gemeinden Zimmer 09 oder im Bauamt, Zimmer 06 bestellen.

Der Preis für ein reflektierendes Schild beträgt 25,- €.

*Zum Abschluss möchte ich nochmals allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern recht herzlich danken für ihr Entgegenkommen, ihr Mitwirken und besonders für ihr Vertrauen zu meinen Mitarbeitern und auch zu mir persönlich.*

*Ich verbinde damit den Wunsch, dass dies auch weiterhin so bleibt, denn nur in einem verständnisvollen Miteinander kann unsere Gemeinde so lebenswert bleiben, wie sie ist.*

Die Gemeinde Hohenkammer trauert um

## **Herrn Josef Lechner**

1. Bürgermeister der Gemeinde Hohenkammer von 1966 - 1972

\* 04.06.1927                      + 16.11.2004

Er hat sich in den Jahren seines kommunalpolitischen Wirkens  
große Verdienste erworben.

Seine Tatkraft und seine Verdienste um das Gemeinwohl trugen  
wesentlich zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in der Gemeinde  
Hohenkammer Ende der sechziger Jahre bei.

Wir werden Herrn Josef Lechner  
in Anerkennung und Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren

Für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Hohenkammer

**Johann Stegmair**  
**1. Bürgermeister**

### **Auszug aus der Trauerrede**

In Anerkennung und Dankbarkeit nimmt die Gemeinde Hohenkammer Abschied von Herrn Josef Lechner, dem früheren Bürgermeister von Hohenkammer in den Jahren 1966 bis 1972.

Es betrifft mich doch auch sehr persönlich, dass ich innerhalb von gut 3 Jahren 3 ehemalige Bürgermeister zu ihrer letzten Ruhestätte begleiten musste und muss. Neben Herrn Georg Ziegler im Jahr 2001 und Herrn Josef Kistler im Januar diesen Jahres ist nun mit Herrn Josef Lechner der letzte meiner Amtsvorgänger gestorben....

Spannend und nicht immer geradlinig verlief sein Leben- aber seine Familie war immer das Wichtigste und der Mittelpunkt.

Der gelernte Landwirt war flexibel und veränderte sich auch beruflich des öfteren- bis er schließlich sein Omnibusunternehmen gründete.



...Ein Unternehmer – ja das war er – durch und durch...

Selbständig und unabhängig –

mit Visionen und konkreten Plänen verfolgte er zielstrebig seine Vorstellungen.

Seine geballte Durchsetzungskraft und seine oft unkonventionelle, "hemdsärmelige" Amtsführung bescherten ihm auch viele Kritiker und Gegner.

Doch er packte auch selbstverständlich und ohne viel Aufhebens eigenhändig zu und erledigte Vieles:

In den Jahren 1966 bis 1972 wurden in der Gemeinde richtungsweisende Entscheidungen getroffen und Investitionen getätigt:

In seine Amtszeit fielen unter anderem :

– die zentrale Wasserversorgung mit dem Bau des Tiefbrunnens

– der Bau der Kläranlage hinter dem Sportgelände

– die erste Abwasserkanalisation in Hohenkammer

– verschiedene Ausbauten von Gemeindeverbindungsstraßen

– sowie erste Baulandausweisungen in Hohenkammer Ost

Dass bei vielen Veränderungen auch Vieles umstritten war, erklärt sich von selbst. Doch Herr Lechner bewegte Einiges in Hohenkammer....

Für all sein Mühen und Sorgen, für seinen Einsatz und seinen Fleiß gebührt ihm unsere aufrichtige Anerkennung und unser Dank...

Hohenkammer verliert mit Herrn Josef Lechner eine Persönlichkeit, die sich um die Gemeinde und ihrer Bewohner verdient gemacht hat-

einen **der Eckpfeiler** der Geschichte von Hohenkammer.

Als letzten Gruß und zum Zeichen der Würdigung seiner Verdienste um seine Gemeinde lege ich stellvertretend für alle Bürgerinnen und Bürger einen Kranz an seinem Grab nieder.

---

## Rede zum Jubiläum 350 Jahre Schule Hohenkammer

Ein herzliches Grüß Gott liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Eltern aber ganz besonders unsere Kinder.

Besonders darf ich begrüßen Herrn Schulamtsleiter Josef Hauner, Herrn Rektor Fritz Staudinger, die Damen und Herren Gemeinderäte, Ehrenbürger Herrn Josef Geisenhofer, von der Münchner Rückversicherung den Schlosherrn von Hohenkammer, Herrn Lommer.

Schon 1643 lässt Kurfürst Maximilian I. von Bayern über Baltisar Kholer, dem Pflegegerichtsbeamten in Kranzberg beim Schlosherrn in Hohenkammer Georg Christof von Haslang nachfragen, wie es denn mit dem Schulwesen in Hohenkammer bestellt sei.

Es dauerte aber noch (auch bedingt durch Kriegszeiten) bis 1646, bis der erste Lehrer, Valentin Schramb, den ersten Schulbetrieb beginnen konnte.

Seit dem 18. Jahrhundert ist das Haus Nr. 42 - heute Petershauser Straße 11 und 13 als altes Schulhaus bekannt. 1706 hieß es im Häuserverzeichnis "Herrschaftliches Schulhaus".

1878 erwarb die Gemeinde die ehemalige Poststation und Wirtshaus an der Münchner Straße 1 und baute es in Schulräume und in eine Lehrerwohnung um.

Bald genügte ein Schulhaus nicht mehr und so erbaute Pfarrer Anton Merk im Jahre 1899 auf dem von Freiherr Gottfried von Vequel-Westernach geschenkten Grundstück eine Mädchenschule und eine Kinderbewahranstalt (heute ist dies der Kindergarten).

Mit der Leitung der Mädchenschule wurden die armen Schulschwestern beauftragt.

Das Schulhaus wurde der Gemeinde als Eigentum überlassen. So besaß Hohenkammer zwei getrennt geführte Schulen und einen Kindergarten.

Im Jahre 1936 wird die Knaben- und Mädchenschule durch Regierungsbeschluss zu einem Schulkörper vereinigt!

Ein Glücksfall für das Schulwesen Hohenkammer war sicher, dass mein Amtsvorgänger Herr Georg Ziegltrum es fertig brachte, trotz schwacher Geburtenzahlen die Regierung von Oberbayern und die Mehrheit des Gemeinderates von einem Neubau der Schule mit Mehrzweckhalle zu überzeugen.

So ging ein langgehegter Wunsch der Bürger von Hohenkammer in Erfüllung.

Heute gibt es an dieser Schule 111

Schüler in 6 meist sehr kleinen Klassen.

Danken möchte ich an dieser Stelle besonders auch den Lehrerinnen und Lehrern für ihren vorbildlichen Einsatz für die Kinder und ihre Liebe zu den Kindern. Sie vermitteln nicht nur den Lernstoff, sondern auch die musischen und kreativen Seiten der Schülerinnen und Schüler kommen hier nicht zu kurz.

Seit der Gründung der Schule in Hohenkammer haben sich 22 Schulleiter engagiert.

Unternehmungsgeist und Einsatzfreude sorgen für eine lebendige Schule.

Besonders hervorheben möchte ich hier unseren Rektor Herrn Fritz Staudinger.

Der oft langjährige Dienst der Schulleiter in Hohenkammer ist ja schon fast Tradition. Herr Staudinger ist jetzt schon viele Jahre hier in Hohenkammer und berühmt und geliebt für seine kreativen Ideen und für sein Engagement.

Bei der Ausstellung hier in der Mehrzweckhalle hat er sich wieder selbst übertroffen.

Unermüdlich opfert er sehr viel Freizeit für die Schule und die Kinder. Aber auch im Dienste der Gemeinde Hohenkammer ist sein großartiges Wirken von unschätzbarem Wert.

Mit großer Lust und Freude nimmt er gern an verschiedenen Wettbewerben teil und fördert so für jeden unvergesslich den Teamgeist seiner Schützlinge. Außerdem hat er schon sehr viele Preise gewonnen und es freut mich besonders, dass dieses Geld auch immer wieder der Schule zu Gute kommt.

Lieber Herr Staudinger - herzlichen Dank und ein großes Vergelt's Gott für alles was Sie getan haben und immer wieder tun.

Garant für den Erfolg der Schule ist auch die gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Mein besonderer Dank gilt hier dem Elternbeirat für seinen Einsatz, heute besonders auch allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Danken möchte ich auch nochmals allen Lehrern, Behördenvertretern und Euch liebe Kinder für die stets gute und freundliche Zusammenarbeit.

Nicht für die Schule lernen wir, sondern für das Leben, bemerkte schon Seneca vor 2000 Jahren.

Hier in Hohenkammer sind räumlich und personell die besten Voraussetzungen gegeben, um unsere Kinder auf ihrem Weg in ein Leben mit vielfältigen Herausforderungen zu begleiten.

Ein Leben, in dem Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe nicht vergessen werden dürfen. Das ist unsere Zukunft.

Dazu wünsche ich uns allen weiterhin eine glückliche Hand.

Herzlichen Dank.

## Wir gratulieren

### Geburten:

---

Sept. 2004:	Müller Fabian, Herschenhofen
Okt. 2004:	Stampfl Petra, Deutldorf
Nov. 2004:	Kavun Canberk, Hohenkammer
Nov. 2004:	Heine Hans Valentin, Hohenkammer
Nov. 2004:	Wallentin Alina, Hohenkammer

### Geburtstage:

---

Nov. 2004:	85. Geburtstag	Moosburger Maria, Unterwohlbach
------------	----------------	---------------------------------

### Eheschließungen beim Standesamt Hohenkammer:

---

Okt. 2004:	Stampfl Josef und Pletzer Christine, beide Deutldorf
Okt. 2004:	Lüttke Florian und Lißke Stephanie, beide Hohenkammer
Nov. 2004:	Mayr Tobias und Petzi Martina, beide Deutldorf
Nov. 2004:	Rojewski Ulrich u. Heinig Jacqueline, beide Unterwohlbach
Nov. 2004:	Sailer Wilhelm und Karapinar Alexandra, beide Deutldorf

### Ehejubiläen:

---

Nov. 2004:	Goldene Hochzeit	Stegmair Michael u. Berta, Eglhausen
------------	------------------	--------------------------------------

### Sterbefälle:

---

Sept. 2004:	Butz Juliana, Hohenkammer
Nov. 2004:	Lechner Josef, Hohenkammer

# Aus dem Rathaus

## Öffnungszeiten:

### **Gemeindeverwaltung:**

Montag bis Freitag 8.00 Uhr  
- 12.00 Uhr,  
Donnerstag nachmittag von 14.30 Uhr  
-18.00 Uhr.

Telefon-Nr. 08137/9385.0

FAX Nr. 08137/9385.10

e-mail: info@hohenkammer.de

### **Telefon-Durchwahlen:**

Bürgermeister Stegmair: 9385.11

Herr Unruh,

Geschäftsstellenleiter: 9385.15

### **Auskunft, Paßamt, Einwohner- meldeamt, Gewerbeamt etc.**

Frau Föckerer 9385.0

Frau Kolbeck 9385.12

### **Kasse/Steueramt**

Rentenberatung  
(Montag bis Donnerstag)

Frau Schönecker 9385.17

### **Standesamt, Grund- und Gewerbesteuern**

Frau Gastl 9385.18

### **Bauamt, Vorzimmer Bürgermeister**

Frau Sedlmair 9385.14

Samstag vormittags

von 09.00-12.00 Uhr

Am Wertstoffhof können während der  
Öffnungszeiten Biotüten sowie Gelbe  
Säcke abgeholt werden. Außerdem  
sind Biotüten und Gelbe Säcke nach  
wie vor im Rathaus erhältlich.

### **Letzte Problemmüllsammlung für 2004:**

Donnerstags: **16.12.04**

von 8.00-9.30 Uhr am Wertstoffhof

### **Vorschau für Problemmüllsamm- lung im Jahr 2005:**

Jeweils Donnerstags von 8.00 Uhr bis  
9.30 Uhr am Wertstoffhof  
und zwar am: 21.04.2005,  
21.07.2005 und 15.12.2005



### **Hinweis:**

Es ist jedem Bürger  
gestattet, in jeder  
Gemeinde seinen Prob-

lemmüll abzuliefern.

Die genauen Termine und Anliefer-  
ungszeiten bei anderen Gemeinden  
können dem Aushang im Rathaus-  
Schaukasten entnommen werden.



### **Hinweis:**

Die Gemeindeverwaltung  
ist auch **Fundbüro!**

### **Folgende Gegenstände wurden 2004 im Fundamt, Zimmer 09 abgegeben:**

- Goldkette • Brille
- Damenring/ Rotgold mit Einlage
- Goldenes Kinderarmband  
mit graviertem Vornamen
- Brille mit Etui • Brille mit Hartschale
- Fahrrad schwarz • Fun-Scooter 2 x
- Ledergeldbörse ohne Inhalt

Der **Ärztliche Bereitschaftsdienst Bayern** ist außerhalb der normalen Sprechstundenzeiten telefonisch erreichbar bayernweit unter der einheitlichen Rufnummer: **01805-191212**

Bei **schweren, lebensbedrohlichen Notfällen** wenden Sie sich weiterhin direkt an die Rettungsleitstelle für die Gemeinde Hohenkammer unter der Rufnummer: **08166/19222**

## **Ärztlicher Bereitschaftsdienst von Dezember 2004 bis Anfang April 2005 für unseren Gemeindebereich:**

<b>Von Tag ab 18.00 Uhr bzw. Mittwoch ab 13.00 Uhr</b>	<b>bis</b>	<b>Diensthabender</b>	<b>Telefon-Nr.</b>
Mo 20.12.	Do 23.12. 18.00 Uhr	Dr. Michael Haslbeck, Kranzberg	08166/7672
Do 23.12.	Fr 24.12. 18.00 Uhr	Dr. Nikolaus Lindenauer, Allersh.	08166/9759
Fr 24.12.	So 26.12.	Dr. Haslbeck	s.o.
Mo 27.12.	Mo 03.01.05 8 Uhr	Johann Einzmann, Hohenkammer	08137/5018
Mo 03.01.	Mi 05.01. 18.00 Uhr	Hans-Martin Ahr, Allershausen	0160/4488160
Mi 05.01.	Fr 07.01. 08.00 Uhr	Dott. Uwe Kroll, Allershausen	08166/996533
Fr 07.01.	Mo 10.01. 08.00 Uhr	Hans-Martin Ahr	s.o.
Mo 10.01.	Mo 17.01. 08.00 Uhr	Dr. Lindenauer	s.o.
Mo 17.01.	Mo 24.01. 08.00 Uhr	Frank Steinmeister, Kirchdorf	08166/8081
Mo 24.01.	Mo 31.01. 08.00 Uhr	Dott. Kroll	s.o.
Mo 31.01.	Mo 07.02. 08.00 Uhr	Dr. Haslbeck	s.o.
Mo 07.02.	Mi 09.02. 08.00 Uhr	Dr. Lindenauer	s.o.
Mi 09.02.	Mo 14.02. 08.00 Uhr	Johann Einzmann	s.o.
Mo 14.02.	Mo 21.02. 08.00 Uhr	Dr. Lindenauer	s.o.
Mo 21.02.	Mo 28.02. 08.00 Uhr	Hans-Martin Ahr	s.o.
Mo 28.02.	Mo 07.03. 08.00 Uhr	Frank Steinmeister	s.o.
Mo 07.03.	Mo 14.03. 08.00 Uhr	Dott. Kroll	s.o.
Mo 14.03.	Mo 21.03. 08.00 Uhr	Dr. Haslbeck	s.o.
Mo 21.03.	Do 24.03. 08.00 Uhr	Johann Einzmann	s.o.
Do 24.03.	Fr 25.03. 18.00 Uhr	Dr. Haslbeck	s.o.
Fr 25.03.	Mo 28.03. 08.00 Uhr	Johann Einzmann	s.o.
Mo 28.03. ab 08.00 Uhr	Mo 04.04. 08.00 Uhr	Dr. Lindenauer	s.o.

# ÖPNV, Regionalbusverkehr

## Neuer Fahrplan 2004/2005 gültig ab 12.12.2004

Das Landratsamt Freising informiert, dass am 12.12.2004 der neue Fahrplan 2005 für Busse und Bahnen im Nahverkehr in Kraft tritt. Die neuen Fahrplanhefte für die Landkreisbusse erscheinen zu diesem Zeitpunkt.

Sie sind erhältlich in den Gemeinden und in folgenden Stellen in Freising: Stadtinfo, Landratsamt-Information, Bahnhof, Stadtwerke Freising, Reisebüros und Sparkassen. Im Rathaus Hohenkammer liegen die Busfahrpläne im Schriftenstand im Gang und sind außerdem in Zimmer 09 erhältlich.

Besonderer Hinweis für die Gemeinden Allershausen, Hohenkammer, Kirchdorf und Kranzberg:

In einem Pilotversuch für den Landkreis Freising wird mit Fahrplanwechsel auf der Linie 692 ein Schnellbus über die Autobahn nach Garching-Hochbrück (U-Bahn) eingerichtet. Sollte sich in der Testphase bis Mitte 2005 keine ausreichende Nutzung ergeben, ist mit einer Streichung dieses Fahrtenangebotes zum Jahresfahrplan 2006 zu rechnen.

692
Schnellbus (Schlipps-) Hohenkammer - Allershausen - Garching-Hochbrück und zurück
692

Gültig ab 12. Dezember 2004

Montag - Freitag	
VERKEHRSMINNEIS	
HO Schlipps	6.12
HO Deutdorf	6.13
HO Untenwohbach	6.14
HO Oberwohbach	6.15
HO Hohenkammer, Münchner Str.	6.18 7.22
HO Eghausen, Wissenweg	6.21 7.25
AL Oberallershausen, Staatsstraße	6.24 7.28 13.54 15.24 16.34
AL Allershausen, Maibaum	ab 6.27 a7.31a13.57a15.27a16.37
GN Garching-Hochbrück	6.49 7.53 14.19 15.49 16.59

Montag - Freitag	
VERKEHRSMINNEIS	
GN Garching-Hochbrück	6.52 7.56 14.25 15.55 17.15
AL Allershausen, Maibaum	ab a7.14 ab.18a14.47a16.17a17.37
AL Oberallershausen, Staatsstraße	7.17 8.21 14.50 16.20 17.40
HO Eghausen, Leirchenweg	14.53 16.23 17.43
HO Schlipps	14.56 16.26 17.46
HO Deutdorf	14.58 16.28 17.48
HO Untenwohbach	14.59 16.29 17.49
HO Oberwohbach	15.00 16.30 17.50
HO Hohenkammer, Münchner Str.	15.01 16.31 17.51

ZEICHENERKLÄRUNG: = Montag bis Donnerstag (Werktag) = Freitag (Werktag) a = Haltestelle Ri. Hohenkammer  
b = Haltestelle Ri. Hohenkammer, Anschluss von Linie 695 von Kirchdorf

= keine Kurzstrecke

Alle Busfahrten innerhalb einer Gemeinde gelten als Kurzstrecke: HO = Gde. Hohenkammer AL = Gde. Allershausen GN = Gde. Garching bei München

Samstag, Sonn- und Feiertag kein Betrieb

Änderungen vorbehalten

Am 24. und 31. Dezember kein Betrieb

Boos, Allershausen 08166/67630

## Information für Alters- und Ehejubiläen 2005

Die Gemeinde informiert, dass der 1. Bürgermeister Johann Stegmair (im Verhinderungsfall 2. Bgm. Johann Bernhart) ab dem 75. Geburtstag und den weiteren runden Geburtstagen (80./85./90./95.) sowie bei Ehejubiläen (Goldene Hochzeit, Diamantene Hochzeit, Eiserne Hochzeit etc.) persönlich gratuliert und ein Geschenk der Gemeinde überreicht. Der Bürgermeister gratuliert am Geburtstag oder am Tag

des Ehejubiläums (= Datum der standesamtlichen Trauung).

Sollte der Besuch an einem anderen Tag gewünscht werden, oder wird gewünscht, dass die Fotografen der Zeitungen (Freisinger Tagblatt und/oder Süddeutsche Zeitung) kommen, bitte dies telefonisch in der Gemeinde unter Tel.Nr. 08137/9385.0 (Föckerer oder Kolbeck) oder 08137/9385.11 (Bgm. Stegmair) rechtzeitig melden.



---

# Bekanntmachung der Gemeinde Hohenkammer

## Öffentliche Zahlungsaufforderung

Am 15.02./15.05./15.08./15.11.2005 werden zur Zahlung fällig:

**Grundsteuer A**

**Grundsteuer B**

**Gewerbsteuer**

**Müllabfuhrgebühren**

**Wasser- Abwassergebühren**

Gegenüber dem Kalenderjahr 2004 tritt für 2005 keine Änderung ein, so daß auf die Erteilung von Bescheiden für das Kalenderjahr 2005 teilweise verzichtet wird. Sollten sich bei einzelnen Steuerzahlern bzw. Zahlungspflichtigen Änderungen ergeben, werden Änderungsbescheide erteilt.

Mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieser Steuer- und Abgabefestsetzung treten für die Zahlungspflichtigen die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Bescheid zugegangen wäre.

Es wird empfohlen, die Steuern und Abgaben abbuchen zu lassen. Bei diesem Verfahren werden keine Fälligkeitstermine übersehen und Mahngebühren / Säumniszuschläge vermieden.

### **Konten der Gemeine Hohenkammer:**

Freisinger Bank	Kto.Nr. 435 02 86	(BLZ 701 696 14)
Sparkasse Freising	Kto.Nr. 56 143	(BLZ 700 510 03)

---

## **LVA hat alle Renteninformationen versandt – "Vergessene" sollen sich melden**

Seit 2004 haben Versicherte der gesetzlichen Rentenversicherung, die das 27. Lebensjahr vollendet und die Wartezeit (= Mindestversicherungszeit) von fünf Jahren erfüllt haben, Anspruch auf die neue Renteninformation. Bis zum Ende dieses Jahres haben die bayerischen Landesversicherungsanstalten allen ihren Versicherten die Renteninformation erstmals zugesandt. Ein Teil der Briefe konnte allerdings deswegen nicht zugestellt werden, weil die den Landesversicherungsanstalten bekannte

Adresse nicht mehr aktuell ist. Sie bitten daher die Versicherten, die bisher keine Renteninformation erhalten haben, schriftlich oder telefonisch oder über das Internet ganz formlos die Zusendung der Renteninformation zu beantragen. Unbedingt notwendig ist dabei die Angabe der Versicherungsnummer und der aktuellen Anschrift.

Das kostenlose Servicetelefon der bayerischen Landesversicherungsanstalten ist erreichbar unter 0800 INFOLVA bzw. 0800 4636582.

# Gemeinde Hohenkammer

## Abholtermine für 1. Halbjahr 2005

**Achtung: Seit der Änderung ab September 2004 werden  
der Restmüll und der Biomüll am gleichen Tag**

	Restmüll	Biomüll	Gelber Sack
Montag 27.12.2004			X
Montag 03.01.2005	X	X	
Montag 17.01.2005	X	X	
Montag 24.01.2005			X
Montag 31.01.2005	X	X	
Montag 14.02.2005	X	X	
Montag 21.02.2005			X
Montag 28.02.2005	X	X	
Montag 14.03.2005	X	X	
Samstag, 19.03.2005			X
Dienstag, 29.03.2005	X	X	
Montag 11.04.2005	X	X	
Montag 18.04.2005			X
Montag 25.04.2005	X	X	
Montag 09.05.2005	X	X	
Dienstag, 17.05.2005			X
Montag 23.05.2005	X	X	
Montag 06.06.2005	X	X	
Montag 13.06.2005			X
Montag 20.06.2005	X	X	
Montag 04.07.2005	X	X	

Leerung der 1.100 ltr. Container: immer Freitags in der ungeraden Kalenderwoche

## Weitere Information zur Finanzierung von Zahnersatz:

Die mit dem GKV-Modernisierungsgesetz (GMG) zum 01.01.2005 vorgesehene gesonderte Finanzierung des Zahnersatzes in der gesetzlichen Krankenversicherung wird durch das "Gesetz zur Anpassung und Finanzierung von Zahnersatz" rückgängig gemacht.

Die Neuregelung sieht vor, dass der ursprünglich zum 01.01.2006 vorgesehene zusätzliche Beitragssatz bereits zum 01.07.2005 von 0,5 Prozentpunkten auf 0,9 Prozentpunkte angehoben wird und der Zahnersatz im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung mit dem gleichen Anspruch auf Leistung erhalten bleibt. Dieser

zusätzliche Beitragssatz wird zum 01.07.2005 in Kraft treten und muss von den Versicherten (sprich Arbeitnehmer und Rentner) - mit Ausnahme von Personen, die Arbeitslosengeld II beziehen - allein getragen werden.

Parallel werden die Krankenkassen gesetzlich verpflichtet, die durch diese Regelung erreichbare Entlastung als Beitragssenkung weiterzugeben.

Zudem wird denjenigen ein Sonderkündigungsrecht eingeräumt, die bereits im Hinblick auf eine durch das GMG vorgesehene Wechselmöglichkeit Verträge mit einer privaten Krankenversicherung abgeschlossen haben.

## Aus der Pfarrei

### Namen und Anschriften

#### **Pfarramt:**

Johannes Dannheimer Str. 2, 85391 Oberallershhausen, Tel. 08166/9763  
Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Freitag 9.00-11.00

#### **Pfarrer:**

Heinz Winkler, Johannes Dannheimer Str. 2, 85391 Oberallershhausen,  
Tel. 08166/9763

#### **Pfarrerin:** für Fahrenzhausen und Kranzberg

Christa Stegshuster, Ob. Hauptstr. 16, 85376 Massenhausen, Tel. 08165/981869

#### **Mesner:**

Barbara Schuhmann, A.-Schweitzerstr. 8, 85391 Oberallershhausen,  
Tel. 08166/9479

Erhard Eppelsheimer, 85391 Laimbach 21, Tel. 08166/675079

#### **Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:**

Ulrike Schweinzer, Ortsstr. 3, 85411 Deutldorf, Tel. 08166/6464

#### **Vertreter des Kirchenvorstandes in der Gemeinde Hohenkammer**

Frau Dr. Ulrike Schweinzer, Deutldorf, Ortsstraße 3, Tel.: 08166/6464

Herr Wilhelm Schuhmann, Eglhausen, Waldweg 1, Tel.:08166/7756

Internet: [www.allershhausen.de/evang-pfarramt](http://www.allershhausen.de/evang-pfarramt)

Bankverbindung: Sparkasse Freising (BLZ 70051003) Konto-Nr. 66811

## Einführungsgottesdienst von Pfarrerin Christa Stegschuster in Oberallershausen

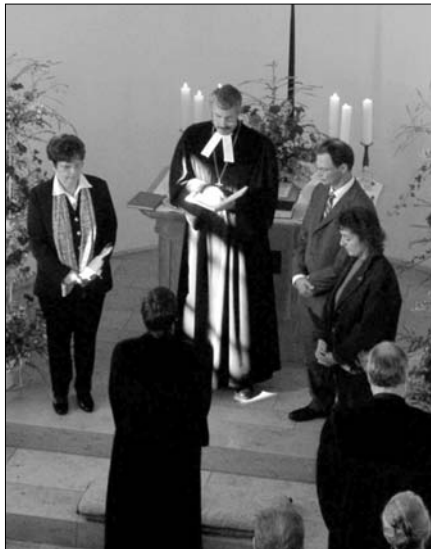
In einem feierlichen Gottesdienst am Erntedankfest wurde Frau Pfarrerin Christa Stegschuster von Dekan Jochen Hauer in ihr neues Amt eingeführt. Dabei wurde sie von den Assistenten Margarete Pickart, Josef Stegschuster und Ulrike Schweinzer begleitet. Als Vertreter der politischen Gemeinden waren Herr Robert Scholz (Kranzberg), Herr Ruppert Popp (Allershausen) und Herr Johann Kißlinger (Fahrenzhausen) anwesend. Ein besonderes Lob verdienen Kirchenchor und Posaunenchor, die für den entsprechenden musikalischen Rahmen sorgten.

Anschließend hatte die Gemeinde bei einem Stehempfang Gelegenheit, die neue Pfarrerin persönlich kennenzulernen.

Hauptarbeitsbereiche von Frau Stegschuster werden die Betreuung der Gemeinden Fahrenzhausen und

Kranzberg sowie die Jugendarbeit und die Familiengottesdienste sein.

(Bericht: Ulrike Schweinzer; Photo: Anton Geil)



## Unsere Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Am Heiligen Abend wird zu vier Gottesdiensten eingeladen:

- um 15.00 Uhr findet ein Gottesdienst mit Krippenspiel statt;
- um 17.00 Uhr predigt Frau Pfarrerin Stegschuster,
- um 19.00 Uhr predigt Pfr. Winkler;
- die Christmette um 23.00 Uhr gestaltet Pfr. Winkler.

Bitte kommen Sie rechtzeitig, wenn Sie sicher einen Sitzplatz bekommen wollen.

Den Gottesdienst mit Abendmahl am 1. Weihnachtstag (9.00 Uhr) hält Pfrin. Stegschuster, begleitet vom

Kirchenchor;

Am 2. Weihnachtstag (Spätgottesdienst 9:30 Uhr) spielt der Posaunenchor im Gottesdienst, den Pfr. Winkler hält; anschließend ist um 10.30 Uhr Gottesdienst in Fahrenzhausen und um 11.00 Uhr Gottesdienst in Schweitenkirchen.

An Sylvester findet ein Gottesdienst mit Abendmahl um 18:30 Uhr statt und an Neujahr trifft sich die Gemeinde zum ökumenischen Gottesdienst (unter Beteiligung des Posaunenchores) um 19.00 Uhr in Oberallershausen.



## Kinder haben Vorfahrt

Jedenfalls beim diesjährigen Kinderbibeltag, den der Pfarrverband Allershausen in allen drei Pfarreien im Herbst veranstaltete. Dass auch Jesus den Kleinen Vorfahrt gewährt und sie zu sich kommen lässt, erfuhren die sechs- bis 11-jährigen Hohenkammerer Buben und Mädchen.

Etwa 50 Kinder befassten sich nach einem gemeinsamen Einstieg in der Kirche in Kleingruppen mit der Bibelstelle "Jesus segnet die Kinder". Durch gemeinsames Singen und Basteln, Spielen und Erzählen versuchten die vielen Mitarbeiterinnen ihren Schützlingen mit allen Sinnen zu vermitteln, dass Jesus nicht nur die Erwachsenen wichtig findet. Besonders die Kleinen stellt er in die Mitte und segnet sie, weil sie ja noch vorbehaltlos vertrauen können.

Das leibliche Wohl kam natürlich nicht zu kurz: Vortrefflich hatte das Küchen-

team für die Versorgung der hungrigen Meute gesorgt. Der Tag endete für alle mit einer Andacht, in der die Kinder - wie in der Bibelstelle selbst vorkamen und Mittelpunkt waren.

Den mitfeiernden Eltern zeigten sie stolz ihre selbstverzierten Spiegel oder die bemalten Weihwasserflaschen und erklärten die Plakate und Bilder. Dass wir uns auch gegenseitig segnen (= Gutes zusagen) dürfen, demonstrierte eine Gruppe eindrucksvoll. Ein Junge fasste das für ihn Wichtige so zusammen: "NN., ich segne dich und wünsche dir, dass du der beste Fußballspieler auf der ganzen Welt wirst!"

Das größte Lob für die vielen Mitarbeiterinnen war die einhellige Meinung aller Kinder: Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!"

Sabine Moosheimer  
Gemeindereferentin

Frauen aller Konfessionen laden ein:

## **Weltgebetstag**

Am **Freitag, 4. März 2005**, findet der alljährliche  
Weltgebetstag der Frauen statt.

Die Gottesdienstordnung wurde von Frauen aus Polen gestaltet.

Thema: "Lasst uns Licht sein".

### **Kindergruppe (8-12. J.)**

Frau E. Stocker (08133/6440),

Fr. M. Nawo (08166/5074)

Termine: 22.12., 19.01., 2.02., 16.02.,  
2.03., 16.03.

**Mittwoch 15.00-16.30 Uhr – 14-tägig**

### **Vorkonfirmanden**

Pfarrerin Chr. Stegschuster u. Team

Termine: 15.01., 19.02., 12.03., 9.04.

**Samstag 9.00-12.30 Uhr**

### **Konfirmanden Gruppe A**

Pfarrer H. Winkler

Termine: 21.01., 4.02., 18.02., 4.03.,  
18.03.

**Freitag 16.00-17.30 Uhr**

### **Konfirmanden Gruppe B**

Pfarrer H. Winkler

Termine: 14.01., 28.01., 11.02., 25.02.,  
11.03.

**Freitag 16.00-17.30 Uhr**

### **Frauenkreis**

Frau M. Winkler (Tel. 08166/9721)

**Nach Vereinbarung**

### **Seniorenkreis**

Frau G. Diehl (08166/3438)

Termine: 26.01., 23.02., 30.03.

**jeder letzte Mittwoch im Monat  
14.00-16.30 Uhr**

### **Ökumenisches Bibelgespräch**

Pfarrer H. Winkler

Termine: 21.12., 18.01., 15.02., 15.03.

**jeder dritte Dienstag im Monat  
20.00-21.30 Uhr**

### **Kindergottesdienst-Team**

Kontakt: Frau Mayer (3495), Frau Dön-  
hoff (8131), Frau Krause (7438)

### **Familiengottesdienst-Team**

Kontakt: Fam. Scheuer (Tel. 7761),  
Fam. Krause (7438)

### **Gemeindebrief-Team**

Zur Vorbereitung des neuen Gemein-  
debriefes sind neue Mitglieder herzlich  
willkommen.

Termine nach Vereinbarung.

## **Musikalische Gruppen**

### **Posaunenchor**

Herr H. Moser (Tel. 08166/5937)

**Donnerstag 20.00-21.30 Uhr**

### **Kirchenchor**

Herr A. Lübke (Tel. 08122/558619)

**Montag 20.00-21.30 Uhr**

### **Gospel-Chor**

Herr A. Lübke (Tel. 08122/558619)

**Montag 19.00-20.00 Uhr**

### **Hausmusik-Kreis**

Frau D. Diehl (08166/7636)

**Donnerstag 10.00-12.00 Uhr**

## Weihnachtliches Frohlocken in der Pfarrkirche St. Johannes

Am Vorabend des dritten Adventssonntages gelangte in unserer Pfarrkirche das Weihnachtssoratorium von J.S. Bach in seinen Teilen 1-3 zur Aufführung. Der etwa 50 Frauen und Männer umfassende Chor, bestehend aus Mitgliedern des Kirchenchores und des Liederhortes Fidelitas sowie das Petershausener Kammerorchester hatten sich im vorderen Kirchenschiff plaziert.

Die wertvolle Barockausstattung unserer Kirche mit der Verkündigungsgruppe im Hochaltar bildete einen passenden und beeindruckend schönen Rahmen für dieses Konzerterlebnis.

Doch es sollte nicht allein beim optischen Genuß bleiben.

In seinen einleitenden Worten gab H. Pfarrer Dr. Otto Mittermeier einen Hin-

weis auf die Erstaufführung des Bachschen Werkes in den Jahren 1734/35 in der Thomas- und Nikolaikirche in Leipzig.

Die mit Chorälen, Arien und Rezitativen abwechslungsreich gestalteten Kantaten wollten dabei vor allem zur Verdeutlichung und Auslegung des biblischen Textes und Geschehens beitragen.

Mit einem freudigen „Jauchzet, frohlocket“ gelang den Musikern sogleich ein überzeugender musikalischer Auftakt.

Leiter Manfred Burghardt verstand es, seine Chormitglieder zu Höchstleistungen zu motivieren, beeindruckte aber dabei nicht nur bei den großen Eingangschorälen des ersten und dritten Teiles mit mächtigen Chorklang, son-





dern zeigte gerade auch bei den getragenen Passagen wie "Dies hat er alles uns getan" Ausdruckskraft, Einfühlungsvermögen und gute musikalische Umsetzung des textlichen Inhaltes. Auch stimmtechnisch schwierige Passagen wusste der Chor gut zu meistern. Die Konzentration, aber auch die Freude am Singen und Spielen war den Mitwirkenden deutlich anzusehen.

Harmonisch war auch das Zusammenspiel mit dem Orchester, das durch Präzision und Klangschönheit immer wieder zu gefallen wusste. Die Sinfonie - einziger reiner Orchesterpart zu Beginn des zweiten Teiles - wurde zum Hörgenuß. Streicher und Bläser vermittelten im wiegenden 6/8 - Takt durch das gefällige Miteinander und Nacheinander den Eindruck friedvoller Ruhe.

In dem sehr gut zusammengestellten Programmheft, dem man nicht nur den gesamten Text, sondern auch interessante Informationen zu Chor, Orchester und Werk entnehmen konnte, wurden auch die Gesangssolisten des Abends näher vorgestellt.

Mit Claudia Rösch konnte eine echte "Hohenkammererin" ihr Können als Sopranistin unter Beweis stellen. Neben ihren souverän gemeisterten solistischen Beiträgen - Engel-Rezitatif sowie Duett "Herr dein Mitleid" - wurde sie auch noch eine wertvolle Verstärkung für den Chorsopran.

Mit Regine Mahn konnte eine ebenfalls sehr junge Künstlerin gewonnen werden. Sie bestach nicht nur durch ihre natürliche Ausstrahlung, sondern sang sich durch die Schönheit ihrer Stimme sofort in die Herzen der Zuhörer.

Die bekannten Partien "Bereite dich,

Zion, "und "Schlafe, mein Liebster" verstand sie, ausdrucksvoll zu gestalten, und auch in der Arie "Schließe, mein Herze, dies selige Wunder" gelang ihr wunderbare Musik, die durch die nuancenreiche Tongebung von Eugen Tluck im Violinsolo noch bereichert wurde.

Neben der Altistin hatte auch der Tenor einen umfangreichen Solopart zu bewältigen. Doch Alexander Moritz wusste zu überzeugen: mit schlanker Stimme und deutlicher Aussprache trug er die Rezitative vor und begeisterte schließlich in der Arie "Frohe Hirten, eilt, ach eilet". Dieses höchst anspruchsvolle Stück meisterte er bravourös.

Die Rolle des Baßsolisten hatte Walter Keinert übernommen, der in der Arie "Großer Gott, o starker König" seinen großen Auftritt hatte.

Allen Beteiligten gilt ein großes Kompliment für eine rundum gelungene Ausführung. So bedankte sich das Publikum, das die Kirche gut gefüllt hatte, mit lang anhaltendem Applaus für dieses außerordentliche Konzertereignis in Hohenkammer. Vorsitzender Ulrich Landes war nach monatelanger harter Probezeit zu Recht stolz auf dieses Ereignis und betonte, dass solch ein Vorhaben nur durch das Zusammenwirken mehrerer Gruppierungen sowie das Engagement jedes Einzelnen möglich werden konnte. Stellvertretend überreichte er an die Leiter der einzelnen Ensembles ein kleines Präsent zur Anerkennung.

Für die Besucher wurde dieser Konzertabend - wie es H. Pfarrer Otto Mittermeier in seinen Anfangsworten ausgedrückt hatte - sicherlich eine Bereicherung in der Vorbereitung auf das Fest der Geburt unseres Herrn.



## Aus dem Vereinsleben



### Winter 2004/2005

Zum ersten Mal gehen unternehmungslustige Vereinsmitglieder auf eine Ski- und Snowboardsafari nach Kanada.

Vorgestellt wurde das reizvolle Angebot in der Jahreshauptversammlung der SVH-Abteilung:

Vom 04. - 13. Februar geht die Reise über den großen Teich, es werden Ziele von British Columbia bis nach Alberta angefahren, ein Traum für jeden Wintersportler.

Aber nicht nur Kanada lockt:

Tagesfahrten zu bekannten Skigebieten, Skikurse für Mitglieder, Ladies Day und zum Abschluss die Zweigtagesfahrt nach Südtirol.

Ein Highlight ist wieder die Freisinger Landkreismeisterschaft, die der Hohenkammerner Skiclub heuer wieder ausrichten wird.

Die turnusmässigen Neuwahlen der Vorstandschaft des Skiclubs brachten keinerlei Neuerungen.

Vorsitzender ist nach wie vor Ferdl Rottmair, sein Stellvertreter Josef Lechner. Michael Rottenkolber regiert auch in Zukunft über die Finanzen und der Schriftverkehr bleibt in den bewährten Händen von Heidi Werth.

Die Chronik, wie auch in den letzten 34 Jahren, führt weiterhin Karl Strauß, der auch heuer wieder einen amüsanten Rückblick über das vergangene Vereinsjahr verlas.

Unterstützt wird die Vorstandschaft weiterhin von Helmut Groß, Josef Frank, Jakob Einertshofer, Fritz Röhl und den Jugendleitern Daniel Brandstetter und Christian Pfab.

***Allen unseren Mitgliedern  
ein frohes Weihnachtsfest,  
ein gutes Neues Jahr und eine  
schneereiche und unfallfreie  
Saison 2004/05.***

### Termine

#### **Zwergerkurs vom 27.-30.12.2004**

für Kinder von 5 bis 10 Jahre, Teilnehmerzahl begrenzt Preis: 85,- Euro (Busfahrt und Kusgebühr), Abfahrt: Hohenkammer - Gasthaus Alte Post 8.00 Uhr  
Kennwort: Zwergerkurs-Ski

#### **Jugendlager für Skifahrer und**

#### **Snowboarder** von 11 bis 16 Jahren

im Jugendgästehaus St. Martin am Tennengebirge vom 2.01.-5.01.2005, Preis 150,- Euro, Leistungen: Anreise und Abreise mit Bus, Halbpension, 4 Tages-Skipass, sportliche Betreuung für Jugendliche (nur geübte Skifahrer und Boarder); Abfahrt: Hohenkammer - Gasthaus Alte Post 6.30 Uhr.  
Info für Skifahrer bei Ferdl Rottmair, Tel. 08137/8455,  
Info für Snowboarder bei Andi Schmid Tel. 08137/2185  
Kennwort: Jugendlager

## **Ski- und Snowboard-Kurse**

**Kinderskikurs an den 4 Sportfahrten**, Preis für 4 Tage: 85,- Euro, Kursgebühr und Busfahrt, mind. 5 Teilnehmer pro Kurs, Kennwort: Kinderskikurs

### **Snowboardkurs an den 4 Sportfahrten**

für Anfänger und Fortgeschrittene, Preis für 4 Tage: 85,- Euro, Kursgebühr und Busfahrt, mind. 5 Teilnehmer pro Kurs, Info bei Andi Schmid: Tel. 08137/2185, Kennwort: Snowboardkurs

**Vereinsmeisterschaft** am Samstag 5.03.2005 nach Zell am Ziller, Leistungen: Busfahrt, Tagesskipass, Weißwurstfrühstück, Startgebühr. Abfahrt: Hohenkammer - Gasthaus Alte Post 6.00 Uhr. Siegerehrung ist in Wiesing im Gasthof Dorfwirt. Ankunft in Hohenkammer ca. 24 Uhr. Anmeldeschluss ist am 14.02.2005. Kennwort: Vereinsmeisterschaft

## **Sportfahrten**

Sonntag, 9.01.05 Fieberbrunn  
Sonntag, 16.01.05 Hochfügen  
Sonntag, 30.01.05 Achenkirch  
Sonntag, 13.02.05 Zell am Ziller  
Abfahrt: Hohenkammer - Gasthaus Alte Post, 6.30 Uhr.

Einzelfahrer müssen sich bis Mittwoch vor der jeweiligen Fahrt bei Ferdl Rottmair anmelden, Tel. 08137/8455. Kennwort: Sportfahrten

### **Saisonabschluss 2-Tages-Fahrt**

vom 12. + 13.03.05 zum Kronplatz/-Südtirol im Hotel Diamant in St. Martin in Thurn. Erwachsene 135,- Euro, Kinder 125,- Euro, Busfahrt, Halbpension, 2-Tagesskipass. Abfahrt: Hohenkammer Gasthaus Alte Post - 5.30 Uhr, Anmeldeschluss: 25.02.05, Kennwort: 2-Tages-Fahrt

**For Ladies only** am Mittwoch den 16.02.05 nach Söll, 30,- Euro (Busfahrt, Tagesskipass), Hohenkammer - Gasthaus Alte Post, 7.30 Uhr, Anmeldung: Heidi Wernoth, Tel. 08137/2415, Kennwort: Ladiesday

---

## **Krieger- und Soldatenverein Hohenkammer**

Der Krieger- und Soldatenverein Hohenkammer kann auf eine langjährige Tradition zurückblicken.

So feierte im Jahre 1999 der Verein sein 110-jähriges Bestehen mit einem dreitägigen Fest.

Der Verein hat derzeit ca. 160 Mitglieder, davon noch 26 Kriegsteilnehmer. Die Vorstandschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

- 1. Vorstand: Franz Kreitmayr
- 2. Vorstand: Franz Gampenrieder
- Kassier: Johann Langenegger
- Schriftführer: Richard Bauer
- Reservistensprecher: Stefan Rauch

Die Ziele des Vereins sind die Pflege der Kameradschaft, sowie der Opfer der Kriege zu gedenken und dadurch zum Frieden zu mahnen. Ein Fahnenband erinnert mit seinem Spruch daran: "Mortui viventes obligant" (Die Toten verpflichten die Lebenden) Zahlreiche Aktivitäten führen durchs Vereinsjahr:

- Kriegerjahrtag am Weißen Sonntag mit Gedenkgottesdienst und Ehrung der gefallenen, vermissten und verstorbenen Kameraden am Kriegerdenkmal
- Jahreshauptversammlung mit Be-

richten über das Vereinsjahr nach dem gemeinsamen Mittagessen am Kriegerjahrtag

- Grillfest
- Rehessen
- Beteiligung an Fahnenweihen und Gründungsfesten in der Gemeinde und näheren Umgebung
- Teilnahme an der Fronleichnamprozession mit Böllerschützen und bei der Gedenkfeier am Volkstrauertag
- Kriegsgräbersammlung

An dieser Stelle möchte die Vorstandschafft noch ein herzliches Dankeschön an alle richten, die den Verein durch ihre Mithilfe unterstützt haben. Ohne tatkräftige Unterstützung freiwilliger Helfer kann ein Verein nicht bestehen. Dies ist auch ein Beweis für den guten Zusammenhalt im Verein und so hoffen wir alle, soll es auch in Zukunft bleiben.

Wer einen Beitrag dazu leisten möchte, nämlich die Ziele des Vereins zu unterstützen und die Tradition aufrecht zu erhalten, ist in unserem Verein herzlich willkommen.

Die Vorstandschafft und die Vereinsmit-

glieder würden sich freuen neue Mitglieder im Verein begrüßen zu dürfen.

Auskunft erteilt Ihnen gerne der 1. Vorstand Franz Kreitmayr. (85411 Hohenkammer, Lärchenstr. 7, Telefon 08137/8357)

Richard Bauer, Schriftführer



**Bild der  
Vorstandschafft:  
F. Kreitmayr,  
S. Rauch,  
J. Langenegger,  
F. Gampenrieder,  
R. Bauer**

## Jugendfeuerwehr Hohenkammer

In diesem Jahr konnten wieder zahlreiche Jugendliche aus dem Landkreis Freising zur Prüfung der "Deutschen Jugendleistungsspange" antreten.

Hier gab es zwei Teile, im ersten mussten wir zwei sportliche Disziplinen hinter uns bringen. Diese waren Kugelstossen und Staffellauf. Im zweiten Teil wurde unsere Geschicklichkeit im Aufbau eines Löschangriffes und einer Schnelligkeitsübung geprüft. Außerdem gab es dann noch einen mündlichen Teil, in dem uns die Prüfer ausfragten, bis uns die Köpfe rauchten.

Wir trafen uns am 16. Oktober um 6.45 Uhr im Feuerwehrhaus Hohenkammer. Mit drei voll besetzten Fahrzeugen brachen wir dann um 7.00 Uhr auf nach Freising, in die Savoyer-Au. Mit "an Bord" war auch ein Jugendlicher aus der Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Schlipps.

Mit zittrigen Knien kamen wir gegen 7.45 Uhr am Sportplatz an. Anschließend zogen wir uns für den

sportlichen Teil um. Die beiden Übungen meisterten wir alle mit Bravour. Nachdem alle Gruppen den ersten Teil hinter sich hatten, ging es dann gemeinsam zum Freisinger Feuerwehrhaus, zum 2. Teil unserer Prüfung. Hier war dann wieder Umziehen angesagt, aber dieses mal in unsere Arbeitskleidung.

Als alle "Floriansjünger" auch diesen Teil beendet hatten, stärkten wir uns gemeinsam bei einem Mittagessen, bei dem uns die FF-Freising mit selbstgemachten Pizzen versorgte.

Dann war es endlich soweit. Die Abzeichen wurden verliehen! Als der Satz, "es haben alle bestanden" vom Freisinger Bürgermeister fiel, breitete sich Freude und Erleichterung in allen Gesichtern aus.

Um ca. 15.30 Uhr machten wir uns mit leichter Schläfrigkeit aber großer Zufriedenheit auf den Heimweg. An diesem Abend fiel dann bestimmt jeder müde aber glücklich in sein Bett.

Daniela Deutscher, Schriftführerin  
Jugendgruppe FF Hohenkammer

## Was unsere Jüngsten betrifft

Jahr für Jahr zur selben Zeit wird es abends bunt und lebendig auf den herbstkalten Straßen... am 11.11. treffen sich nach einem beschaulichen Gottesdienst die Kinder der Kindergärten und Schule, um gemeinsam ein besonderes Fest zu feiern: St. Martin!

Und dieses Fest begründet sich hauptsächlich auf eine Begebenheit, bei der

die Nächstenliebe im Mittelpunkt steht: Inmitten eines kargen, kalten Winters begegnete der Soldat Martin von Tours einem kaum bekleideten, frierenden Bettler. Dieser bat vorbeieilende Menschen um Hilfe - doch niemand hatte Zeit, niemand hatte Lust, dem Armen zu helfen - eher hatten Sie Spott und grausame Worte für den Frierenden übrig... Doch Martin



konnte vor dem Elend nicht die Augen verschließen, und von Gottes Barmherzigkeit erfüllt sprang er von seinem Pferd und teilte seinen eigenen Mantel mit dem Schwert in zwei Stücke. Mit dem einen Teil bedeckte er den Armen, den anderen warf er sich selbst wieder über die Schultern. Der

arme Mann war übergelukkig und wollte dem guten Soldaten danken - doch Martin erwartete keinen Dank und ritt still mit seinem Mantelteil davon.

In kaum einer Geschichte wird das Gebot der Nächstenliebe klarer vor Augen geführt. Daher ist es kaum verwunderlich, daß Martin von Tours zu den bekanntesten, beliebtesten und vor allem verehrtesten Heiligen der katholischen Kirche gehört. Und so freuen sich jährlich die Kinder der Gemeinde auf den bunten Laterneumzug, bei dem traditionelle Martinslieder gesungen werden und dem symbolisch St. Martin auf seinem Pferd vorausreitet.

Wie in jedem Jahr endete der St.-Martins-Zug im Pausenhof der Grundschule, wo in einem kleinen Schauspiel die Legende um den barmherzigen St. Martin nachgespielt wurde; anschließend wurde an alle Kinder Lebkuchen-Martinsgänse verteilt, die für sehr viel Freude sorgten und für Groß und Klein gab es auch wärmenden Punsch und Glühwein. An dieser Stelle sei allen Mitwirkenden und -helfenden nochmals herzlich gedankt - Dank Ihrer Hilfe wurde St. Martin auch dieses Jahr für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis.

Anja M. Mahr



## Kinder-Fasching am Sonntag, 30. Januar 2005

**Eintritt  
frei!**

Mit einem tollen Zauberer!  
Von: 14.00-17.00 Uhr · Einlass: 13.30 Uhr  
in der Mehrzweckhalle Hohenkammer  
Veranstalter: Gemeinde Hohenkammer mit dem  
Elternbeirat der Kindergärten

## Kleiner Einblick in das laufende Kindergartenjahr der Pfarrkindergarten St. Johannes

Innerhalb des aktuellen Themas "Unser Dorf" erkundeten die Kinder vorerst bei einigen Wanderungen die nähere Umgebung des Kindergartens. Dazu haben sie begonnen eine große Wandkarte anzufertigen, die im Laufe des Jahres immer wieder mit neuen Elementen ergänzt wird.

Zum Priesterjubiläum von Herrn Dr. Mittermaier am 3. Oktober feierte der Pfarrkindergarten gemeinsam mit dem Gemeindekindergarten ein kleines Erntedankfest in der Kirche. Dazu durfte jedes Kind ein Stück Obst oder Gemüse mitbringen.

Im November fand dann wie schon im vorigen Jahr unser Laternenfest statt. Nach einem Laternenzug durch den Garten des Kindergartens zeigten die Vorschulkinder eindrucksvoll ein

Schattenspiel über das Leben des Hl. St. Martin. Im Anschluss daran wurden die von den Kindern selbstgebackenen Martinsgänse verteilt. Der Abend klang bei Punsch und einer kl. Brotzeit gemütlich und recht feierlich aus.

Als nächstes ist traditionell ein Besuch beim Nikolaus in seinem Waldhaus geplant.

Doch auch die Eltern waren dieses Jahr wieder gefordert.

Einige Mütter durften beim Backen der Martinsgänse kräftig mit anpacken. Ende November traf man sich dann zum Basteln von Adventskränzen und verschiedenen Gestecken.

Wir freuen uns mit unseren Kindern auf das weitere, wahrscheinlich recht ereignisreiche, Kindergartenjahr.

Der Elternbeirat





## Hallo Jugendliche!

Der im letzten Heft angekündigte Tanzkurs beginnt am 15.01.2005 und findet im Sportheim statt. Beginn der 8 Doppelstunden ist jeweils um 16.00 Uhr.

Es freut mich, dass sich so viele Jugendliche angemeldet haben; allerdings sind Mädchen anscheinend tanzbegeisterter als junge Männer.

Deshalb wäre es sehr schön, wenn sich noch ein paar männliche Jugendliche - ab 14 Jahren - dazu aufrufen könnten, tanzen zu lernen.

Ich denke, es wird viel Spaß machen und es ist eine Investition für die Zukunft.

Anmeldung bei Gertraud Wagatha, Telefon 08166/7924

---

## 10 Jahre Kinderkleider- und Spielsachenmarkt Hohenkammer

Wie immer war auch am Sonntag, den 26. September der Ansturm auf den Kleidermarkt gewaltig. Die Halle füllte sich rasch und alle ehrenamtlichen Helferinnen wussten, wofür sie seit Samstag früh gearbeitet hatten. Und es hat sich gelohnt! Der Erlös aus dem Verkauf der Kleidungsstücke und Spielsachen sowie der Kuchen - vielen Dank den Kuchenspendern! - kommt auch dieses Jahr wieder den Kindern und Jugendlichen von Hohenkammer zugute. Spenden wurden vergeben an die Fußballjugend des SV Hohenkammer für Fußballtrikots, die Jugendfeuerwehr und die Schule für die Pausenhofgestaltung. Außerdem wurde diesen Sommer im Rahmen des Ferienprogramms mit großem Erfolg eine Lesenacht für die Hohenkammerer Schulkinder vom Team gestaltet. Kurze Anmerkung dazu: Uns hat's auch Spass gemacht!

Aber auch die letzten Jahre konnten wir vieles unterstützen. So erhielten unter anderem der Liederhort Fidelitas (für die Auslagen zu seinem Musical "Die Hexe Backaracka"), beide Kinder-

gärten, der Jugendtreff, die Bücherei für neue Kinderbücher, der Skiclub und schon länger her die Gemeinde für einen Spielplatz Spenden.

Begonnen hat alles im Oktober 1994. Damals gründeten Hohenkammerer Mütter einer Spielgruppe den Kinderkleidermarkt, der im Pfarrsaal unter Leitung von Frau Christiane Widmann stattfand. Schnell platzte alles aus den Nähten und der Umzug in die Mehrzweckhalle stand bevor. Mit der Hallenbelegung war es aber nicht so einfach.

1996 wurde die Abrechnung der Einnahmen durch den Einsatz der EDV optimiert. Herzlichen Dank Herrn Robert Tumpek. Heute wäre es ohne unvorstellbar.

Verkäufer, Käufer und das Team wuchsen. Auch die Kuchenspenden, mit denen die Martinsgänse für den Martinsumzug finanziert wurden und so vieles mehr.

Die eigenen Kinder der ehrenamtlichen Helferinnen wurden größer, die Interessen änderten sich und so blieb ein Wechsel im Team nicht aus.

Im Jahr 1999 übernahm Frau Bärbel Landes die Leitung des Kleidermarktteams und führte den Kleider- und Spielsachenmarkt erfolgreich und mit großem Engagement weiter. Die Zahl der Verkäufer war inzwischen festgelegt, da auch beim besten Willen nicht mehr in der Halle unterzubringen war.

Im März 2003 haben Frau Birgit Weber (Organisation) und Frau Verscht (EDV) die Leitung übernommen.

Wir freuen uns seit diesem Jahr mehr Verkäufer annehmen zu können, da wir die Abgabe der Kleidungsstücke und Spielsachen auf 40 (statt 60) begrenzt haben.

Im März 2004 übergibt Frau Sabine Hummel den Kuchenverkauf an Frau Monika Aust.

Übrigens vom Gründerteam sind noch zwei dabei, nämlich Frau Claudia Klaus und Frau Christiane Widmann. Es macht halt Freude.



Zum Abschluß möchten wir allen danken, die den Kleidermarkt ins Leben gerufen haben, die ihn weitergeführt haben, allen im Team für ihr Engagement, auch den Ehemännern für's Mitaufbauen und Kinderhüten und vor allem unseren Verkäufern und Einkäufer, die den Erfolg unseres Kinderkleider- und Spielsachenmarktes erst ermöglichen.

Danke. Ihr Kleidermarktteam sehen sie wieder am 5./6. März!

## Aus der Schule geplaudert

### Das Schuljahr 2004/05 im Überblick

#### Unsere Schulklassen

Klasse 1 a – Klassenleitung: Xenia Blank, Regensburg

Klassenstärke: 15 Schüler - 7 Mädchen, 8 Jungen

Klasse 1 b – Klassenleitung: Elisabeth Lutje, München

Klassenstärke: 16 Schüler - 6 Mädchen, 10 Jungen

Klasse 2 – Klassenleitung: Sylvia Widmann, Freising

Klassenstärke: 24 Schüler - 10 Mädchen, 14 Jungen

Klasse 3 – Klassenleitung: Fritz Staudinger, Allershausen

klassenstärke: 23 Schüler - 9 Mädchen, 14 Jungen

Klasse 4 a – Klassenleitung: Ludmilla Kopp, Hohenkammer

klassenstärke: 17 Schüler – 10 Mädchen, 7 Jungen

Klasse 4 b – Klassenleitung: Hildegard Hadas, München

Klassenstärke: 15 Schüler – 5 Mädchen, 10 Jungen



### **Als Lehrer für Fachunterricht sind an unserer Schule:**

Marina Borchers, Allershausen	ev. Religionslehre
Ingrid Bohmann, Kranzberg	kath. Religionslehre
Anita Filleböck, Röhrmoos	Sport und Förderunterricht
Irmgard Reiter, Neufahrn	Handarbeit/Werken
Verena Scharl, Freising	Handarbeit/Werken

### **Nach der 4.Klasse konnten 32 Schüler von unserer Grundschule an folgende Schulen übergeben werden:**

Mädchen: 6 Hauptschule, 6 Realschule, 5 Gymnasium

Jungen: 6 Hauptschule, 2 Realschule, 7 Gymnasium

Wir wünschen ihnen viel Erfolg auf ihrem weiterem Lebensweg.

### **Die Elternklassensprecher bzw. der Elternbeirat an unserer Schule sind:**

	<b>Elternklassensprecher</b>	<b>Vertreter</b>
Klasse 1 a	Kistler Christine (Vorsitzende)	Walenta Anne
Klasse 1 b	Hebting Claudia	Lindner Manuela
Klasse 2	Sailer Maria	Baus Valentina
Klasse 3	Siebert Isolde (Stellvertreter)	Bauchrowitz Gudrun
Klasse 4 a	Landes Bärbel	Lechner Katrin
Klasse 4 b	Schwarz Anke	Schiffelholz Ingrid

*Fritz Staudinger*

---

## **Besuch im Rathaus**

Am 1. Dezember waren wir mit unseren Lehrerinnen Frau Hadas und Frau Widmann zu Besuch im Rathaus. Bürgermeister Johann Stegmair erwartete uns bereits und führte uns zunächst durch die einzelnen Ämter im Erdgeschoss: Informationsstelle, Standesamt, Einwohnermeldeamt und Bauamt. Auch das Büro des Bürgermeisters durften wir besuchen. Nun gingen wir ein Stockwerk höher in den Sitzungssaal. Dort erklärte er uns den Flächennutzungsplan, den Bebauungsplan Botzau und noch vieles mehr.

Dann durften wir Fragen stellen, die wir in der Schule zusammengestellt hatten. "Warum wachsen Eglhausen und Hohenkammer nicht zusammen?" Er antwortete: "Es ist nicht gewollt und der Abstand von 2 km ist zu groß."

"Können Sie uns einige Bürgermeister vor Ihnen nennen?" Er antwortete: "Herr Ziegltrum, Herr Kistler, Herr Lechner, Herr Rottenkolber, Herr Geisenhofen und Herr Zwingler!"

"Wird es in der Botzau einen Spielplatz geben"? "Ja, es wird ganz sicher einen Spielplatz geben", meinte er. Nach vielen weiteren Fragen lud uns der Bürgermeister zu einer Brotzeit ein. Jeder Schüler erhielt eine Leberkäsemmel und einen Spezi. Wir fanden es toll einmal im Rathaus gewesen zu sein und nicht nur im Unterricht über die Aufgaben der Gemeinde zu sprechen. Es war ein schönes Erlebnis mit aufregenden Geschichten.

Florian Hubrich, Milian Torres-Lang,  
Lukas Dette, Lena Schwarz,  
Klasse 4b

## Grosszügige Sponsoren

Anlässlich des 350-jährigen Schuljubiläums erhielten wir zwei großzügige Spenden, die wir für die Umgestaltung des Pausenhofs verwenden wollen.

Es spendeten: Fam. Franz Stempf 500,- €; Münchner Rück 500,- €  
Die Grundschule bedankt sich für diese großartige Unterstützung und wird mit dieser Spende einen kleinen Bachlauf gestalten.

Fritz Staudinger

## Kunst und Tango im Schloss

Das Kulturforum Allershausen - Hohenkammer - Kranzberg e.V. veranstaltete unter diesem Titel am Sonntag, den 14. November in der Galerie im Gutshof Schloss Hohenkammer eine Matinee mit anschließender Vernissage zur Kunstausstellung.

Die letztes Jahr gegründete Gruppe "TANGO SUR" mit Margit Wöhrle (Akkordeon), Balthasar Hechenbichler (Piano), Philip Wipfler (Kontrabass), Andy Mar (Gitarre) und Susanne Ulbrich (Violine) spielte zeitgenössischen Tango, der sowohl Einflüsse

des Jazz wie auch der klassischen Moderne eines Bartok beinhaltet, und zwar mit Werken von Piazzolla und Eigenkompositionen, für die sich das Publikum mit großem Applaus bedankte.

Im Anschluss an das Konzert wurde die Kunstausstellung (14. bis 26. November) von Hannelore Wolf unter dem Titel "Meine Welt" mit einer Vernissage eröffnet. Frau Wolf zeigte 94 Exponate, die thematisch breit gefächert als Bilder oder Objekte Themen wie Landschaft, Pflanzen,



Stilleben, Körper oder Meditation behandeln.

Ihren weitgehend abstrahierten Arbeiten liegt immer die Beschäftigung mit der Natur zu Grunde. Auch die Materialien, hauptsächlich unterschiedliche Papiere wie Altpapier, farbige Papiere oder Pappe spielen eine wichtige Rolle - sie sind Anregung und Mittel zugleich. Pflanzenteile und Fundstücke finden ebenfalls Eingang in die Bilder der Künstlerin. In ihren dreidimensionalen, in Acrylglas gefassten Objekten ist Draht ein wichtiges konstruktives und gestalterisches Element. Entscheidend für ihre Arbeiten

ist auch das Zulassen, Einbeziehen und Steuern von natürlichen Prozessen, wie sie während der Arbeit entstehen, wie z.B. Verfärbungen durch Rosten oder Verformungen, wie sie sich beim Trocknen ergeben können. Durch die gut durchdachte und sensible Hängung bildeten Exponate und Raum eine harmonische Einheit. So fand die Ausstellung wegen ihrer Vielseitigkeit und Individualität, ihrer emotionalen Befassung mit den Materialien und deren Aussagekraft sowie wegen des guten Gesamteindrucks der Präsentation bei den Besuchern großen Anklang.

---

## Spitzhelm, Treppe oder Zwiebel? (2)

In der vorletzten Ausgabe des Glonnboten haben wir die Frage gestellt, warum Hohenkammer und die Filialkirchen eine solche Vielfalt an Kirchturmformen zeigen, wo doch im bayrischen Raum vielmehr die barocke Zwiebelhaube zu erwarten und auch anzutreffen ist?

In einem allgemeinen Teil haben wir bereits herausgestellt, dass Türme und ihre entsprechenden Dachformen einerseits Ausdruck der technischen Möglichkeiten (z.B. gotische Türme) dieser Zeit sind, andererseits aber auch wirtschaftspolitische und religiöse Umbrüche der Zeit spiegeln (z. B. Gegenreformation). Natürlich kann die Motivation kirchlicher oder städtischer Großbaustellen wie beispielsweise die der Münchner Frauenkirche, des Augsburger Rathauses oder der Wieskirche nicht einfach auf Hohenkammer und die Filialkirchen übertragen werden. Allen gemeinsam ist jedoch, dass Türme, ursprünglich Elemente des Wehr- und Städtebaus,

erst seit dem Mittelalter als Träger symbolischer Funktionen in den Sakralbau einbezogen werden.

Im 11. Jahrhundert legte eine einfache Holzkirche den Grundstein für das heutige Aussehen der Pfarrkirche St. Johannes Ev. zu Hohenkammer. Der nachfolgende Steinbau des 14. Jahrhunderts verfügte bereits über einen Glockenturm auf quadratischem Grundriss mit einfachem Giebel; das Untergeschoss dieses Turmes ist noch heute sichtbar. 1336 hatten Arnold Oechsel und seine Frau ihren Besitz der Kirche vermacht und den Bau ermöglicht. Im 15. Jahrhundert erfolgte ein weiterer Neubau im gotischen Stil, ein Chorraum wird angefügt und der Turm von einem Spitzhelm bekrönt.

Erst Anfang des 17. Jahrhunderts, als Georg Christian von Haslang eine Familiengruft einrichten lässt, können weitere architektonische Veränderungen belegt werden. Diesmal erhält die Kirche eine neue barocke Innenausstattung, im August 1709 werden



**St. Stephanus, Eglhausen**



**Valentinskapelle, Niernsdorf**



**St. Sylvester, Schlipps**



**Hl. Geist, Mittermarbach**

die vier neuen Altäre geweiht. Man kann davon ausgehen, dass die Freiherrn von Haslang (1551-1804) die Pfarrkirche zu Hohenkammer stets großzügig unterstützt haben. Vermutlich geht auch eine für diese Zeit bildlich dokumentierte Turmerneuerung und gleichzeitige „modische“ Anpassung auf das gräfliche Sponsoring zurück: Eine 1706 im Auftrag des unmündigen Erben Franz Xaver von Haslang angefertigte Karte, die den Besitz der Hofmark Hohenkammer dokumentieren sollte, stellt den Kirchturm mit Zwiebelhaube dar. Zwei Lithographien von Anton Mayer weisen diesen Abschluss bis in das Jahr 1842 nach. Bereits 1646, also ebenfalls unter den Grafen von Haslang, erhielt schon der Schlossturm seine barocke, schindelgedeckte Haube, ein baulicher Zusammenhang ist anzunehmen.

Die nächsten baulichen Veränderungen betreffen zunächst nicht den Turm: Mit finanzieller Unterstützung der im Winter 1812 verstorbenen Gräfin Bennonia von Preysing-Lichtenegg, geb. Haslang und von Pfarrer Egger (1799-1852) kann die Pfarrkirche zu Hohenkammer, die bereits um 1800 über Platzmangel klagt (~1000 Einwohner), im darauffolgenden Jahr (1813) vergrößert werden. Erst im Jahre 1878 macht sich Pfarrer Merk (1852-1910) an eine Aufstockung des Turmes, der von nun an mit einem neugotischen Spitzhelm abschließt.

Zur Pfarrei Hohenkammer gehören die Filialkirchen in Schlipps, Eglhausen, Mittermarbach und Mühlendorf, die Kapellen in Niernsdorf, Herschenhofen und Pelka sowie die Privatkapellen von Deutldorf, Riedhof und Wahl. Vor allem St. Sylvester in Schlipps, St.

Stephanus in Eglhausen und die Hl. Geist-Kirche in Mittermarbach zeigen drei weitere für diese Region ungewöhnliche Kirchturmhauben.

Lediglich die Kapellen St. Valentin in Niernsdorf und St. Georg in Pelka scheinen dem Bild von der bayrischen Barockkirche gerecht zu werden.

Die Kirche von St. Sylvester in Schlipps ist im Kernbau eine typisch romanische Dorfkirche aus dem 13. Jahrhundert. Anfang des 16. Jahrhunderts wurden in spätmittelalterlicher Bauweise der heutige Chor und ein Turm mit Treppengiebel und Kreuzgewölbe im Erdgeschoss hinzugefügt. Eine schwach zu erkennende Inschrift an der Ostseite des Turmes datiert diese Veränderung auf das Jahr 1517. Dieser Staffelgiebelbau findet sich vor allem in der repräsentativen bürgerlichen Architektur dieser Zeit, ist aber auch in der Sakralarchitektur vertreten wie z. B. auch der Treppenturm von Ilimmünster (bei Scheyern) verdeutlicht. Weiter bauliche Veränderungen des 18. und 19. Jahrhunderts lassen den Kirchturm von Schlipps unberührt. Auch die ungewöhnliche geschwungene Turmhaube mit aufgesetztem Knopf von St. Stephanus in Eglhausen gehört zu einer im Grunde typischen Dorfkirche des 13. Jahrhunderts mit einem Apsidensaal und einem an den Ostgiebel angebauten quadratischen Glockentürmchen. Eine in einen Ziegel gebrannte Datierung dokumentiert den Neubau von Turm und Langhaus im Jahre 1598. Im Jahre 1626 und 1669 wurde der Turm erneuert und bereits 1761 der ungewöhnliche „Knopf“ aufgesetzt. Nach einem Kirchenbrand im Jahre 1726 wurden nicht nur die Sakristei und das Totenhaus neu erbaut, sondern auch der

Turm erneuert, die heutige originelle Haube wurde vermutlich erst im Jahre 1805 während einer Renovierung aufgesetzt.

Die Hl. Geist-Kirche in Mittermarbach ist bis heute ein strenger mittelalterlicher Saalbau aus dem 13. Jahrhundert. Ein wuchtiger Turm auf quadratischem Grundriss und einfachem, ziegelgedecktem Satteldach ist südöstlich angefügt. Trotz umfangreicher Renovierungsarbeiten nach einem Blitzschlag im 18. Jahrhundert und der Kirchnerweiterung des 19. Jahrhunderts wurde seine Form als auch die des Daches nicht in barocker Manier verändert, was die Bedeutung der ursprünglichen Form für die Dorfbewohner unterstreicht.

Die bescheidene Valentinskapelle in Niernsdorf scheint nun endlich die erwartete Kirche der Barockzeit zu sein. Aber der Vorgängerbau von St. Valentin war ebenfalls eine romanesche Kirche mit einem wuchtigen Spitzturm an der Ostseite des Gebäudes. Erst im Mai 1764 erlaubte der Freisinger Fürstbischof Wenzeslaus dem Pfarrer von Hohenkammer die Kapelle aufgrund ihrer Baufälligkeit zu renovieren. Erst in diesem Zuge erhält die Kapelle ihr heutiges Aussehen, das von der Zwiebelhaube geprägt wird.

Die Pfarrkirche St. Johannes zu Hohenkammer und ihre Filialkirchen legen Zeugnis ab von der ländlichen Sakralbauweise des 13. – 19. Jahrhunderts. Es handelt sich überwiegend um einfache Saalkirchen in römischer Tradition (Il Gesù, Rom), Zentralbauten wie die großen Wallfahrtskirchen des Barock finden sich nicht.

Die für die Pfarrgemeinde bedeutende ursprüngliche Form der Sakralbauten

wird nach Möglichkeit beibehalten, nur bei Bedarf werden Kirchenschiffe vergrößert, Chorräume angefügt, reparaturbedürftige Architekturelemente restauriert oder erneuert; häufig auch mit großer finanzieller Unterstützung der Gemeindemitglieder. Als typische Dorf-, Gemeinde- und Pfarrkirchen wird ihre Bedeutung von den Menschen und ihrem Leben in der Kirchengemeinschaft geprägt, wie die Innenausstattung im Stil der jeweiligen Zeit mit den ausgewählten Altären, Heiligenfiguren, Gemälden, Reliquien und vor allem Votivtafeln verdeutlicht. Das unter gräflicher Herrschaft und Verwaltung liegende Hohenkammer prägte einen gewissen baulichen Eifer vielmehr auf Schlossebene aus wie die entsprechenden architektonischen Veränderungen unter den jeweiligen Hausherrn, -damen des Schlosses gezeigt haben. Red.



Die Pfarrkirche Hohenkammer bis zum Jahre 1878 (Lithographie von Anton Mayer, 1842)



## Der "etwas andere Christbaum"

In der französischen Schweiz und im Savoyen, also in der Gegend rund um den Genfer See, werden die Orte und Städte für die Advents- und Weihnachtszeit besonders hübsch und üppig geschmückt. Mittelpunkt des weihnachtlichen Lichtermeeres ist der große Christbaum auf dem Rathaus- oder Marktplatz. Ein Christbaum von beachtlicher Höhe und perfekt gewachsen! ... Je näher man dem Christbaum kommt, um so mehr ist man von dessen Wuchs angetan. Erst wenn man unmittelbar vor ihm steht, bemerkt man, dass es nicht ein Baum ist, sondern aus vielen kleinen Bäumen zusammengesetzt wurde.

Einmal entdeckt, sollte auch das Schloss Hohenkammer solch ein perfekter Christbaum schmücken. 2003 entstand als erste Probe ein ca. 8 m hoher zusammengesetzter Baum, der heuer von einem 11 m hohem übertrumpft wurde.

Der Baum besteht aus einem Stangerüst, ähnlich einem Indianerzelt,



?

an dem ca. 100 Christbäume befestigt wurden. Zusammen mit den 1.600 Lichtern ein "etwas anderer", aber fast perfekter Christbaum. Red.

---

## Bio - Glühwei(h)n-Nacht

Insgesamt 140 Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau laden bundesweit zu diesem besonderen vorweihnachtlichen Genuss ein.

Die dritte deutsche Bio Glühwei(h)n-Nacht ist eine Gemeinschaftsaktion der Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau und der CMA. Sie fand am zweiten Adventswochenende auf 140 Bio-Höfen in ganz Deutschland statt. Mehr als 30.000 Besucher haben schon im vergangenen Jahr dieses besondere vorweihnachtliche Fest miterlebt - von Mecklenburg bis Ober-

bayern - von Greifswald bis Hohenkammer.

Ziel dieser vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft gestarteten Aktion ist, den Verbraucher mit Bio-Glühwein einzuladen und ihm dabei einen Einblick in den Alltag des ökologischen Landbaus zu geben.

Das Schlossgut Hohenkammer hat an diesen Aktionen zum zweiten Mal teilgenommen. Ca. 200 Personen kamen am Samstag den 4. Dezember auf den Eichethof, um neben Bio

Glühwein, Feuerzangenbowle auch Biobrätwürste, Maroni und Putenschnitzel zu verzehren. Gegen 18.00 Uhr traf der von den vielen Kindern mit spannender Vorfreude erwartete Nikolaus ein, der jedem Kind eine Niko-

laustüte überreichte. Ein rundum harmonisches nettes Fest, bei der sich der ökologische Landbau ohne die oft übliche missionarische Aufdringlichkeit präsentierte.



---

## PROSIT - NEUJAHR

### Wissenswertes zum Jahresende

#### **Silvester:**

Der Name Silvester ist ein männlicher Vorname lateinischen Ursprungs und bedeutet soviel wie "Waldbewohner" oder "der zum Wald Gehörende". Silvester ist als letzter Tag des Jahres, dem 31. Dezember, nach dem Fest des Tagesheiligen Papst Silvester I. benannt. Dieser Festtag wird von der Kirche seit dem Jahre 354 gefeiert. Der Heilige Sil-

vester wurde am 31. Januar 314 als 34. Oberhirte zum Papst gekrönt und starb in Rom am 31. Dezember.

Unsere Zeitrechnung, die sich von der Jahreszahl auf die mutmaßliche Geburt Christi bezieht und den 1. Januar als ersten und den 31. Dezember, also Silvester, als letzten Tag des Jahres definiert, mag für uns eine Selbstverständlichkeit sein. Sie galt und gilt



jedoch keineswegs bei allen Völkern und in allen Kulturen der Erde. Auch die Anzahl der Tage im Jahr, die nach unserem Kalender 365 und bei einem Schaltjahr 366 beträgt und damit einem Sonnenjahr entspricht, ist nicht überall gültig.

Verfolgen wir den Ursprung der Zeiteinteilung, so war die Jahresplanung zu Zeiten Roms etwas chaotisch. Mal begann das Jahr am 25. März, mal am 25. Dezember. Als Richtlinie galt das Mondjahr, das 11 Tage kürzer war als das Sonnenjahr. Nachdem sich der Handel jedoch immer mehr ausbreitete und so etwas wie klare Terminabsprachen nötig wurden, kam von Gaius Julius Cäsar eine zündende Idee:

Cäsar ließ einen Kalender von einem ägyptischen Astronomen entwickeln, von 365,25 Tagen, d.h. alle vier Jahre war ein zusätzlicher Tag notwendig. Dieser sogenannte "Julianische Kalender" hatte bis zum Mittelalter Gültigkeit.

Doch auch Cäsar war nicht perfekt. Er hatte nämlich eines nicht bedacht: Der Kalender differierte um genau 0,0078 Tage. Bis 1582 hatte sich der Kalender bereits um zehn Tage verschoben. Da beschloss Papst Gregor XIII, auf den 4. Oktober einfach den 15. Oktober folgen zu lassen. Er bestimmte auch, dass nur die Jahrhundertanfänge (z.B. 1600, 1700, 1800) als Schaltjahr angesehen werden, die sich durch vier teilen lassen. Der schlaue Gregor nahm Cäsar somit den Rang ab und seither spricht man vom "Gregorianischen Kalender".

Und die Kirche? Die musste ihre kirchlichen Feiertage neu fixieren, dabei wurde peinlich darauf geachtet, dass ein heidnisches Fest ersetzt werden konnte. So wurden aus den finsternen germanischen zwölf Raunächten die zwölf Heiligen Nächte, dem Julfest Weihnachten, und aus der heidnischen Geisternacht die Nacht zum Jahreswechsel. Für diese Nacht musste nur noch ein passendes

kirchliches Ereignis, bzw. ein passender Heiliger gefunden werden. Und das war der am 31.12.335 verstorbene Papst Silvester I.

### **Silvesterbräuche:**

Um den letzten Tag im Jahr rankt sich verschiedenstes Brauchtum, hinein bis in unsere heutige Zeit:

So ist ein Silvesterabend ohne Feuerwerk gleich einer Suppe ohne Salz.

Schrecken verbreiten, Lärm schlagen und Krach machen gehört zum ältesten Brauchtum der Silvesternacht. In alten Zeiten diente dieses Treiben zur Vertreibung böser Geister.

Die Germanen benutzten Rasseln, Peitschen und Dreschflügel als Lärminstrumente. Im Mittelalter und auch noch später waren es Kirchengeläut, Pauken und Trompeten, Schießen mit Böllern und Gewehren kam mit der Verbreitung des Schwarzpulvers in Mode. Später folgten die allseits beliebten Raketen, die mit ihrem Lärm das Jahresende und das neue Jahr einleiten.

### **Orakelbräuche:**

Der Jahresausklang ist eine besondere Zeit, in die Zukunft zu schauen; man will wissen, was einem im nächsten Jahr erwartet. Im Laufe der Geschichte haben sich zu Silvester einige Orakelbräuche herausgebildet. Aberglaube und der Glaube an die Zauberkraft mancher Dinge mag für die Entstehung solcher Bräuche ausschlaggebend gewesen sein.

So kennen wir z.B. das sogenannte "Bleigießen". Im übertragenen Sinne kann das Blei als Symbol für alles Schwere und belastende angesehen werden das man im alten Jahr zurücklassen möchte. Wann der Brauch entstanden ist, weiß man nicht genau. So werden in heutiger Zeit an Silvesterabenden in der Familie Bleistückchen in einem dafür eigens vorgesehenen Löffel erhitzt, und wenn es verflüssigt ist, ins

Wasser gegossen. So kann man (Phantasie vorausgesetzt) Tränen und Leid, Geldsegen oder Glück für das nächste Jahr voraussagen.

Wünsche für das Neue Jahr lauten: "Ein gutes und gesegnetes neues Jahr". Im privaten Umgang wird häufig "ein guter Rutsch" gewünscht. Sind dann die ersten Sekunden des neuen Jahres angegangen, so stößt man bei einem Glas Sekt zu "Prost Neujahr" oder "Prosit Neujahr" an wobei dies aus dem lateinischen übersetzt heißt "es möge gelingen". Dieser Abend verbindet oft Nachbarn und Freunde und drückt für alle mit diesen Wünschen die Hoffnung aus, dass das neue Jahr allen Mitmenschen Glück bringen werde.

Das Feuerwerk in der Silvesternacht ist je nach Größe der Dörfer oder Städte mehr oder weniger spektakulär. Bedenkt man, welch gigantische Feuerwerksspektakel bereits der Sonnenkönig Ludwig der XIV. durchführen ließ, so erscheinen uns dieselben in heutiger Zeit in mittleren Städten fast bescheiden.

In vielen Ländern gilt an Silvester auch die Devise "Essen fürs Glück". So gibt es regelrechte Glücksrezepte. In Italien isst man z.B. Linsen, die als Symbol für Kleingeld gelten. Wer viele Linsen isst, dessen Geldbeutel wird im neuen Jahr nie leer sein.

Wer sich z.B. eine Schuppe des Silvesterkarpfens ins Portemonnaie legt, dem geht im neuen Jahr ebenso das



Geld nicht aus.

Typisch für Deutschland und Österreich ist die Devise: "Schwein gehabt, Glück gehabt"). Alle Gerichte rund ums Schwein sind die besten Glücksboten fürs neue Jahr. Egal ob Marzipanferkel oder Schweinskopfsülze, das Schwein ist ein Symbol für Wohlergehen und Glück.

In Spanien werden zu Mitternacht 12 Weintrauben verspeist, zu jedem Glockenschlag eine, und dabei wird sich etwas gewünscht. Jedoch - bis zum letzten Glockenschlag müssen alle aufgegessen sein, sonst droht Unglück! In Japan verspeist man einen Kloß aus gestampftem Klebereis. Jedoch ist von dieser Speise abzuraten. Eigentlich verspricht er ein langes und glückliches Leben. Doch der zähe Knödel kostete schon so manchem Menschen das Leben, weil er ihm im Hals stecken blieb. Daher der Tipp des japanischen Rettungsdienstes: Finger weg vom Klebereisknödel "Mochi".

In jüdischen Familien serviert man Äpfel mit Honig und Honigkuchen, damit das Jahr in jeder Hinsicht ein "Zuckerschlecken" wird. Der Ausdruck "guter Rutsch" wird aus dem jüdischen "Rosh Hashana" abgeleitet, auf Deutsch "Jahresanfang".

An Neujahr soll auf keinen Fall Geflügel serviert werden, denn nach dem alten Glauben fliegt das Glück mit dem Federvieh davon.

Nach all diesen Vorschlägen für "glücksbringende Mahlzeiten" sollten Sie selbst Ihr Urteil fällen, was Sie am Silvesterabend essen. Bleiben Sie weiter beim Fondue oder geht es "rund ums Schwein" oder sollte es gar der japanische Knödel "Mochi" sein. Auf alle Fälle sollten Sie um Mitternacht mit einem Glas Sekt auf das Neue Jahr anstoßen.

Red.

**"PROSIT NEUJAHR"**

## Lecker backen und doch sparsam!

Das war das Motto in der Vorweihnachtszeit des Zweiten Weltkriegs und der ersten Nachkriegsjahre. Bei dem umfangreichen Sortiment an Weihnachtsspezialitäten und Backzutaten, das uns heute schon ab September in jedem Supermarkt angeboten wird, mutet die Vorstellung seltsam an, Erbsen, Kartoffeln und Graupen zu Plätzchen zu verarbeiten.

Dass es am Nötigsten fehlte, war bittere Realität. Auch Lebensmittelkarten für eine Weihnachts-Sonderzuteilung halfen nicht wirklich. "Man nehme..." war ein Problem. Woher denn? Auf Rosinen, Kakao, Zimtstangen und Zitronat musste man halt verzichten, aber Backen ohne Fett, Eier, Milch und Mehl?

Da es auch im Sinne der nationalsozialistischen Propaganda war, möglichst lange die Fassade einer heilen Welt aufrechtzuerhalten, veröffentlichte der "Reichsausschuss für Volkswirtschaftliche Aufklärung" Tipps und Kniffe für die Weihnachtsbäckerei: Der Teig für Plätzchen und Kuchen kann mit geriebenen Möhren gestreckt werden. Ein Ei lässt sich in vielen Fällen durch einen Löffel Milch ersetzen. Man spart Butter, Fett oder Margarine, wenn man die Hälfte der vorgeschriebenen Butter durch die gleiche Menge geriebener, am Tag zuvor gekochter Kartoffeln ersetzt. Anstelle von Zitronat verwendet man kleingeschnittenen Kürbis. Für Lebkuchen wird aus Buttermilch und Zucker ein "Kunsthonig" gekocht. "Falsches Marzipan" bereitet man aus Kartoffelmasse und Bittermandelaroma. Mit solch kuriosen Rezepten versuchte man der schlechten Ver-



sorgungslage zu begegnen.

Wie sehr die Regierenden das Weihnachtsfest für ihre Zwecke missbraucht und für ihre politische Propaganda benutzt haben, zeigt sich auch in einem Faltblatt des Deutschen Frauenwerks, Gaustelle Westfalen-Süd von 1942. Darin heißt es:

... für die Feldpostpäckchen muss zuerst gebacken werden. Wir haben Bäckereien gewählt, die nach 3 bis 4 Wochen am allerbesten schmecken. So kann ihnen eine lange Fahrt von zu Haus bis zur Front nichts schaden. Sie haben auch den Vorteil, dass sie nicht leicht zerbrechen. Können wir uns doch vorstellen, dass Millionen von Päckchen verladen werden müssen. Da heißt es so backen, dass die Kuchen auch einen Stoss vertragen können.

Die Plätzchen sollten Normalität signalisieren und Zuversicht verbreiten. Man schreckte damals auch nicht davor zurück Plätzchenausstecher in Form von Kampfflugzeugen oder des Eisernen Kreuzes zu vertreiben!

Die Schriftstellerin Christine Brückner erinnert sich:

In einem Kohleherd, der im Haus von Freunden stand, backten wir "Knusperplätzchen". Das Kriegsrezept sah ein Ei vor, das man durch Milch ersetzen konnte, die Milch ließ sich durch Magermilch ersetzen; als auch die verbraucht war, nahmen wir Wasser; der Zucker wurde durch braunen Rohrzucker, dann durch Süßstoff ersetzt, das weiße Weizenmehl durch graues Roggenmehl, unersetzlich blieb der Löffel Essig als Treibstoff. Später nannten wir das Gebäck "Ohne-alles-mit-Essig".

Bekäme man eines der folgenden Gebäcke heute angeboten, würden die meisten wahrscheinlich dankend ablehnen.

### **Falsche Marzipankartoffeln**

4 Esslöffel Puderzucker, 4 Esslöffel Grieß, eine kleine Pellkartoffel, 2 Esslöffel Wasser, etwas Bittermandelaroma. Wasser, Grieß und die geriebene Kartoffel eben aufkochen lassen, abgekühlt mit Zucker verkneten, formen und in Kakaopulver wälzen.

### **Erbsemakronen**

Ein Pfund weichgekochte Erbsen werden durchs Sieb

gedrückt und mit  $\frac{1}{4}$  Pfund Haferflocken, Salz und Kümmel vermischt. Dazu gibt man 1 Teelöffel Natron, aufgelöst in 3 Esslöffel Essig. Die Masse über Nacht stehen lassen, dann mit einem Teelöffel Häufchen aufs Blech setzen und goldbraun backen.

Froh darüber, dass wir auf solche Hausfrauentricks nicht mehr angewiesen sind, bedienen wir uns genüsslich an den hoffentlich üppig gefüllten Plätzchentellern!





---

# Adventgedicht

---

Markt und Straßen stehen verlassen,  
Still erleuchtet jedes Haus,  
Sinnend geh ich durch die Gassen,  
Alles sieht so festlich aus.  
An den Fenstern haben Frauen  
Buntes Spielzeug fromm geschmückt  
Tausend Kindlein stehn und schauen,  
Sind so wunderstill beglückt.  
Und ich wandre aus den Mauern  
Bis hinaus ins freie Feld,  
Hehres Glänzen, Heiliges Schauern!  
Wie so weit und still die Welt!  
Sterne hoch die Kreise schlingen,  
Aus des Schnees Einsamkeit  
Steigts wie wunderbares Singen –  
O du gnadenreiche Zeit!

Joseph von Eichendorff (1788-1857)

Weihnachten – für viele das schönste Fest des Jahres – steht vor der Tür, Zeit, das Heim festlich zu dekorieren und sich mit Kerzenlicht, Plätzchen backen und besinnlichen Melodien im Kreise von Familie und Freunden in weihnachtliche Stimmung zu bringen. Genießen Sie die Adventszeit ganz bewusst, nehmen Sie sich Zeit, zur Ruhe zu kommen und den Ursprung des Weihnachtsfestes neu zu erfahren!

*Eine stressfreie Adventszeit, ein wunderschönes Weihnachtsfest  
und eine erfolgreiches glückliches Neues Jahr 2005 wünscht Ihnen  
das GLONNBOTENTTEAM.*

Heft 48 · Dezember 2004



Hohenkammerer

# Glonnbote

Herausgeber:  
Gemeinde Hohenkammer

Redaktion:  
Dr. Brigitte Hermann  
Leo Hermann  
Christiane Mannheim M.A.  
Edeltraud Schlicker  
Walfred Schlicker  
Dr. Gabi Wabnitz

V. i. S. d. P.:  
Edeltraud Schlicker

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich

Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Hohenkammer

Auflage 950 Stück

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:  
5. März 2005

**Für diese Ausgabe haben gespendet:**

- Otto Riesch, Unterwohlbach
- ungenannt

Titelbild:  
Der Weihnachtsengel

Spenden an:  
Gemeinde Hohenkammer „Glönnbote“

Konten:  
Stadt- und Kreissparkasse Freising (BLZ 700 513 03) Nr. 56 143

Raiffeisenbank Freising (BLZ 701 696 14) Nr. 4 350 286

Einzahlungen sind auch in der Gemeindeganzlei direkt möglich.